Donnerstag, 26. October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 10 012.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1876.

Königlich Preußische Lotterie.

Bei der am 25. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 154. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen: 1 Gewinn zu 75 000 ℳ. auf Nr. 71 715. 1 Gewinn zu 30 000 ℳ. auf Nr. 27 884. 2 Gewinne zu 15 000 ℳ. auf Nr. 43 456 68 427. 3 Gewinne zu 6000 ℳ. auf Nr. 49 045 74 247 85 267.

37 Gewinne zu 3000 ℳ. auf Nr. 3467 10 866 19 004 20 538 24 397 24 562 30 213 32 934 36 135 38 578 38 749 38 858 43 724 45 954 47 614 52 699 54 408 59 356 63 640 67 184 69 349 69 759 72 547 73 390 74 331 74 890 75 557 77 588 78 955 79 340 82 876 85 347 88 647 88 861 89 132 90 597 93 608

48 Gewinne zu 1500 ℳ. auf Nr. 666 3187 3380 4987 5183 6756 9854 16 589 17 478 18 487 26 135 26 442 29 013 32 059 33 270 33 540 34 441 34 485 40 703 41 312 42 069 42 650 43 028 45 400 46 187 48 456 51 417 51 660 53 031 54 225 54 229 54 308 58 882 59 456 67 430 69 136 71 345 71 906 71 943 72 847 73 912 82 252 82 431 83 255 85 757 89 763 94 241 94 384.

54 Gewinne zu 600 ℳ. auf Nr. 139 532 672 3362 3823 4550 6267 6664 9121 11 825 16 499 22 022 22 943 23 692 25 282 25 673 25 845 33 992 35 400 36 115 37 633 42 207 42 584 43 985 47 346 48 980 51 598 54 467 57 899 58 097 58 155 58 696 60 618 61 173 61 347 64 951 65 423 66 296 70 602 74 712 74 854 77 841 80 335 81 273 82 515 83 100 85 027 85 103 85 600 87 604 88 711 91 463 91 880 93 673.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Ludwigslust, 25. Oct. Der Kaiser ist heute Abend 8 Uhr hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von der großherzoglichen Familie empfangen worden.

Bern, 25. October. Der Bundesrath hat in Anbetracht der im Canton Tessin herrschenden Aufregung in außerordentlicher Sitzung beschlossen, ein Regiment Infanterie in Bereitschaft zu stellen, um eventuell nach dem genannten Canton abzugehen.

Basel, 25. October. Die Aufregung im Canton Tessin ist, wie die „Baseler Nachrichten" melden, noch immer im Zunehmen begriffen. In Bellinzono, Locarno und Lugano werden deshalb Bürgerwehren gebildet.

Wien, 25. Oct. Der „Pol. Corr." wird aus Ragusa gerüchtweise gemeldet, daß Bojanobrdo von montenegrinischen Truppen beschossen würde. Die Verbindung Moukhtar Paschas mit Trebinje sei in Folge der Zerstörung der Brücke von Grancarevo wieder unterbrochen. — Nach einer weiteren in Ragusa eingetroffenen Meldung soll der Insurgenten-Führer Despotovich die türkische Stadt Petrovac eingenommen haben.

Paris, 25. October. Die „Agence Havas" meldet aus Tiflis von gestern, der dortige türkische Consul und dessen Frau wären Tags vorher ermordet worden.

Madrid, 25. Oct. Die Verhaftungen, welche im ganzen Lande aus Veranlassung der Verschwörung Ruiz Zorilla's und Salmeron's vorgenommen worden sind, betragen bis jetzt 126. Unter den Verhafteten befinden sich 18 Generale.

Konstantinopel, 25. Oct. Wie die „Agence Havas" erfährt, wird der russische Botschafter, General Ignatieff, nach der officiellen Audienz bei dem Sultan noch eine Privataudienz bei demselben nachsuchen. — Drei hiesige armenische Journale sind suspendirt worden. Die Redacteure derselben sind wegen Verbreitung falscher Nachrichten verhaftet worden.

Nisch, 25. October. Nach zehnstündigem hartnäckigem Kampfe ist heute Djunis von den siegreichen türkischen Truppen genommen worden; ebenso fielen die meisten Verschanzungen längs des Djunisbaches in die Hände der Türken. In der an der Morawa sich erstreckenden Front fand nur Geschützkampf statt. Während des Kampfes trat zeitweilig Regen ein.

Danzig, 26. October.

Die agrarisch-reactionäre Agitation sucht das Fiasco, das sie bei den Urwahlen erlitten, durch allerlei Wendungen zu verhüllen. Besonders muß ihr dazu die in der That auffallend geringe Theilnahme an den Urwahlen dienen. „Das Volk ist des constitutionellen System's satt, es hat einen wahren Ekel vor dem Wählen bekommen" — mit diesen und ähnlichen Redensarten sucht man sich an der liberalen Partei für die getäuschten Hoffnungen zu rächen. Unglücklicher Weise übersieht man dabei nur, daß man sich zugleich selbst das größte Armuthszeugniß ausstellt. Die ganze gegenwärtige Wahlbewegung hat ihre Signatur recht eigentlich durch die agrarisch-reactionäre Agitation erhalten; die liberalen Parteien waren von vornherein auf die Defensive angewiesen. Deutschconservative und Agrarier haben die Wählerschaft mit einer Rührigkeit und Opferfreudigkeit bearbeitet, welche alle anderen Parteien sich nur zum Muster nehmen können. Wenn nichtsdestoweniger gerade diesmal die Wähler in noch weit geringerer Zahl als früher an der Urne erschienen sind, ja wenn sie geradezu einen „Ekel" vor dem Wählen gezeigt haben, so liegt doch zum mindesten die Frage nahe, ob nicht gerade darin eine Frucht der deutschconservativ-agrarischen Bewerbungen zu erblicken sei.

Niendorf sagte früher immer: Die Liberalen dürften nur die Forderungen der Agrarier sich zu eigen machen, dann seien sie seine Freunde. Nun ist, wie wir gestern mitgetheilt, ein so hervorragendes Mitglied der nationalliberalen Parlei, wie der Abg. Wehrenpfennig, in unserem vornehmsten publicistischen Organe dafür eingetreten, daß wesentliche agrarische Forderungen, für die er sich erklärt, schon auf die Tagesordnung der nächsten Legislaturperiode gesetzt werden, und aus dem Umstande, daß eine ganze Reihe von liberalen Organen sich beeilt haben, seine Ausführungen ihren Lesern ohne Widerspruch mitzutheilen, konnte man schließen, daß diese innerhalb der Liberalen schwerlich auf principiellen Widerspruch stoßen werden. Ist nun Niendorf damit zufrieden? Im Gegentheil. Heute schimpft er erst recht auf Wehrenpfennig und auf die Liberalen überhaupt. Er verdächtigt den Verfasser des Artikels, er erklärt das Ganze nur für einen Wahlcoup, das Verfahren ist ihm „vogelstellerisch", als Vergleich zieht er den „Humbug der Republikaner in Amerika" heran, die dortige „öffentliche Betrugswirthschaft", den Diebstahl an den öffentlichen Kassen", die „Corruption der Beamten" u. s. w. Uns ist dies ein neuer Beweis dafür, daß Niendorf nichts an der Erfüllung seiner Forderungen, sondern daß es ihm nur an der Verhetzung der Landwirthe gelegen ist. Denn werden von den Forderungen der Agrarier die gerechtfertigten erfüllt und sind auch inzwischen die Landwirthe befriedigt, so ist es mit der Herrlichkeit der agrarischen Hetzer zu Ende. Daß aber eine ganze Reihe der agrarischen Forderungen nicht ohne Berechtigung sind, ist von den Liberalen nie bestritten worden, wenn sie auch immer die hetzende und verleumdende, jede sachliche Discussion ausschließende Art und Weise, wie diese Forderungen auf den Markt gebracht wurden, bekämpfen mußten. Die agrarische Agitation ist ebenso wie die verwandte socialdemokratische ein Zeichen, daß hier wie dort in unserem Staatsleben etwas krank ist, und es ist Pflicht für den ernsthaften Politiker, diese beiden Bewegungen trotz ihrer in vielen Beziehungen widerwärtigen Aeußerlichkeiten aufmerksam zu verfolgen und aus dem Wuste von Phrasen und persönlichen Invectiven den berechtigten Kern heraussuchen. Die Liberalen werden sich von dieser Pflicht nicht dadurch abwendig machen lassen, daß sie von denen, welche ein Interesse an der Fortdauer der Verhetzungen haben, mit Schmutz beworfen werden.

Durch die klerikalen und agrarischen Blätter geht jetzt, kurz vor den Wahlen, wieder ein von Rudolf Meyer zusammengestelltes Verzeichniß der „parlamentarischen Gründer". Es hat die stattliche Anzahl von 80 Namen und enthält Alle, welche irgendwie sich an einem Unternehmen betheiligt haben, das die Form einer Actiengesellschaft hat. Ein Makel könnte doch nur dann den Betreffenden angeheftet werden, wenn man bewiese, daß sie sich in gewinnsüchtiger Absicht an Gründungen betheiligt hätten. Der Conservative v. Wedell-Malchow ist z. B. ein Gegner unserer Partei, aber, wir glauben, ein durchaus anständiger Charakter. Wenn er sich auch an der Schöpfung einer „Uckermärcker Volksbank" und einer „Uckermärcker Kreisbank" betheiligt hat, so hat er dies gewiß nicht darum gethan, um einen Gründerlohn einzustreichen, sondern um seinen Berufsgenossen und seinem heimathlichen Kreise zu nützen. Von den Abgeordneetn aus Westpreußen finden wir nur die Namen v. Winter, v. Donimirski und v. Lyskowski aufgezählt. Auf den früher von den agrarischen Blättern verbreiteten Gründerlisten figurirte Herr v. Winter lächerlicher Weise als Gründer einer Maschinenbau-Actiengesellschaft. Nach unserer Widerlegung ist in der neuen Liste diese Gesellschaft gestrichen, dafür steht heute die Bahn Marienburg-Mlawka Der Leiter unserer Stadt wird sich seiner hervorragenden Betheiligung an dem Zustandekommen dieses Unternehmens ebenso wenig zu schämen haben, wie der Betheiligung an der Schöpfung unserer Wasserleitung und Canalisirung. Die Herren v. Donimirski und v. Lyskowski sind Mitglieder der Partei, die wir in Westpreußen am eifrigsten bekämpfen müssen. Aber es wird sich bei uns Niemand finden, der in ihrer Betheiligung an der Gründung der Creditbank in Thorn einen sittlichen Makel sieht.

Die Berathungen des Justizausschusses des Bundesraths sind zum Abschluß gelangt, ohne daß die günstigeren Aussichten für das Zustandekommen der Justizgesetze wieder getrübt wären. Ueber die Differenzpunkte, welche zwischen dem Justizausschuß und den Beschlüssen der Justizcommission des Reichstags bestehen geblieben sind, ist zwar Genaues noch nicht bekannt, jedoch stimmen alle Nachrichten darin überein, daß man von allen Seiten bestrebt gewesen ist, diese Punkte auf möglichst wenige prinzipielle Fragen zu vermindern. Die Beschlüsse des Ausschusses werden voraussichtlich noch bis zum Beginn der Reichstagssession die Genehmigung des Bundesraths erhalten. Nach einer Notiz der „Post" könnte es scheinen, als sollten alsdann diese Beschlüsse dem Reichstage sofort als Ultimatum gestellt werden; wenigstens vermögen wir die Ankündigung des freiconservativen Blattes, daß sich der Bundesrath auf ein „Handelsgeschäft" mit dem Reichstage nicht einlassen werde, nicht anders zu verstehen. Im Interesse eines günstigen Abschlusses würde indeß ein solches Verfahren sicherlich nicht sein. Uebrigens scheint auch die von der heutigen „Provinzial-Correspondenz" für die Berathung der Justizgesetze in Aussicht genommene Zeitdauer anzudeuten, daß an ein so summarisches Vorgehen in Wirklichkeit nicht gedacht wird.

Heute wird der Bundesrath zu einer Plenarsitzung zusammentreten und, wie man glaubt, den Anträgen des Ausschusses beitreten. Zur Geltendmachung seiner Forderungen im Plenum ist es dann nothwendig — schreibt die „Kreuzztg." — Abgeordnete zur Formulirung von Anträgen zu veranlassen, in denen die Gegenvorschläge der Bundesregierungen zu den Anträgen der Commission enthalten sind. Bei dieser Behandlung der Justizgesetze ist der Reichstag genöthigt, das Mandat der Justiz-Commission durch Wiederwahl der Mitglieder zu verlängern, um erforderlichen Falls einzelne Abschnitte der Justizgesetz-Entwürfe oder bestimmte zu ihnen gestellte Anträge an die Commission zur Berichterstattung zu überweisen. Der Präsident des Reichstages ist in der Lage, die zweite Lesung der Justizgesetze unmittelbar nach erfolgter Constituirung des Hauses beginnen zu lassen; vor Donnerstag nächster Woche wird aber schwerlich die Parlaments-Arbeit beginnen, weil Mittwoch katholischer Feiertag ist.

Offiziöse Wiener Telegramme dementiren jetzt täglich mindestens einmal die Gerüchte über den angeblichen Rücktritt Andrassy's, und obwohl jene Nachrichten früher nur von so sensationssüchtiger Seite verbreitet wurden, daß wir sie nicht erwähnten, so sind die so gehäuften officiösen Dementi's uns ein Beweis dafür, daß an jenen Gerüchten doch etwas Wahres ist. Die Hof- und Militärpartei mit dem Erzherzog Albrecht an der Spitze will, da Rußland doch nicht mehr aufgehalten werden kann, den türkischen Kuchen mit Rußland theilen, sie will eine Annexion mindestens von Bosnien, und Herr Giskra fabelte vor Kurzem sogar seinen Brünner Wählern von der Ausdehnung Oesterreichs bis zum ägäischen Meere vor. Andrassy will aber, wie die Mehrzahl der Deutsch-Oesterreicher und der Magyaren, weder von einer Occupation noch von einer Annexion türkischen Gebietes etwas wissen.

Während Ignatieff in Konstantinopel für Rußland den casus belli zurechtbraut, haben die Türken an der Morawa einen nicht unbedeutenden Sieg errungen. Sie haben trotz mehrtägiger hartnäckiger Vertheidigung von Seiten der Serben den wichtigen Ort Djunis genommen, der am Thaleinschnitte des auf der linken Seite in die Morawa strömenden Djuniskaflüßchens die Straße einerseits nach Kruschevatz, andererseits nach Deligrad beherrscht. Es geht aus serbischen Berichten hervor, daß Abdul Kerim Pascha das Gros seiner Macht, weit über 65 000 Mann in's Feuer schickte, um den Durchbruch der starken serbischen Linie zu bewerkstelligen. Wie türkische Gefangene aussagen, äußerten die türkischen Offiziere sich den Truppen gegenüber dahin, daß Kruschevatz genommen werden muß, damit der Befehl des Padischah erfüllt werde. Die Angabe, daß der Sultan selbst es befohlen habe, spornte die Soldaten an, um so muthiger die ihnen gestellte Aufgabe zu erfüllen. — Sämmtliche englischen Berichterstatter ertheilen dem serbischen Heere das Lob, tapferer als früher gefochten zu haben. Der Correspondent der „Times" meldet aus Belgrad vom 22. d., daß die türkischen Truppen in ihren Sommer-Uniformen und unter schlechter Verpflegung bitter zu leiden haben. Die Serben haben große Verluste erlitten. Die vorhandenen Spitäler genügen nicht mehr zur Aufnahme der auf 1400 veranschlagten Verwundeten und es werden in aller Eile neue Spitäler in Belgrad, Paratschin und Czuprija errichtet. Der Verlust an Offizieren ist, wie in allen bisherigen Treffen, ein enormer.

Die Zahl der auf serbischem Boden bisher angekommenen Russen giebt der Belgrader Correspondent der „Times" „aus verläßlicher Quelle" auf 22 000 Mann an. Als Gerücht erwähnt er, daß die rumänischen Abgesandten bei ihrem letzten Besuche in Livadia ein für sie sehr günstiges Uebereinkommen mit Rußland getroffen hätten. Diesem zufolge sollte Fürst Karl den Königstitel von Rumänien erhalten, dafür aber den Durchzug der Russen durch sein Land in jeder Weise erleichtern und seinerseits im Falle, daß Rußland der Türkei den Krieg erklären sollte, für je 25 000 von Rußland gestellte Truppen 5000 der eigenen stellen.

Wie der „Pol. Corr." aus Serajewo gemeldet wird, fürchtet man dort eine Erhebung der mohamedanischen Bevölkerung Bosniens für den Fall, daß die für Bosnien projectirte Autonomie wirklich zur Durchführung gelangt. Der dortige Landesverwaltungsrath hat einen Antrag angenommen, nach welchem aus jedem Vilajetskreise zwei Mohamedaner in den dort bestehenden Rath für einen Religionskrieg einberufen werden sollen. Die Dinge stehen so, daß selbst die Regierungsorgane gar kein Hehl daraus machen, daß für den Fall der Einführung einer Autonomie in Bosnien eine Massenerhebung der Mohamedaner zur Vertheidigung des Islams erfolgen werde, und die Mohamedaner eine Massacre unter den Christen anrichten werden.

Deutschland.

△ Berlin, 25. October. Die gestern unter dem Vorsitz des Kaisers im Kaiserlichen Palais abgehaltene Ministerberathung ist vielfachen Deutungen unterzogen worden, wie dies in der gegenwärtigen von so großen politischen Interessen berührten Zeit leicht erklärlich ist. Wir erfahren von gut unterrichteter Seite, daß zunächst die Vermuthung irrig ist, als habe es sich um die Verlängerung der Eisenzölle oder um brennende Fragen auswärtiger Politik gehandelt. Vielmehr wäre die Berathung durch die bevorstehende Eröffnung des Reichstages, sowie durch Fragen, welche sich auf die Landtagsarbeiten beziehen, bedingt gewesen, namentlich da der Kaiser eine Reise nach Mecklenburg unternimmt, welche sich bis kurz vor Beginn des Reichstages ausdehnen wird. Es sei bei dieser Gelegenheit bemerkt, daß nach untrüglichen Anzeichen die preußische Regierung nicht die Initiative ergreifen dürfte, um die Eisenzollfrage in Fluß zu bringen. — Wir haben bereits vor längerer Zeit mitgetheilt, daß Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich schweben. Diese Verhandlungen sind nun soweit gefördert, daß sie in kurzem den Bundesrath beschäftigen werden und jedenfalls auch in nicht zu ferner Zeit vor den Reichstag gelangen möchten, dessen Arbeiten also jedenfalls in handelspolitischer Beziehung bedeutungsvoll zu werden versprechen. — Es gilt als zweifellos daß die Frage wegen Beschickung der Pariser Weltausstellung in der bevorstehenden Reichstagssession verhandelt werden wird. Die preußische Regierung wird sich auf Grund der vielfach durch die Organe des Handelsstandes 2c. eingezogenen Gutachten für die Beschickung aussprechen und in dieser Beziehung die Zustimmung der meisten, wenn nicht aller, Bundesstaaten finden. Bisher sind in dem Reichshaushaltsetat die erforderlichen Mittel noch nicht ausgeworfen, da aber die Angelegenheit eine besonders schleunige Erledigung erheischt, so wird es sich nicht umgehen lassen, in dieser Beziehung noch eine Nachtragsforderung einzubringen.

— Die „Prov.-Corr." schreibt: „Der Kaiser ist am Sonnabend (21.) früh in bestem Wohlsein aus Baden-Baden wieder in Berlin eingetroffen, um nunmehr, abgesehen von einigen kurzen Jagdausflügen, seine Residenz dauernd hier zu nehmen. Seit der Rückkehr hat Se. Maj. außer den regelmäßigen Vorträgen täglich längere Besprechungen, namentlich mit dem Staatssecretär im Auswärtigen Amte, Staatsminister v. Bülow, gehabt. Am Dienstag (24.) hielt der Kaiser eine Minister-Conseil-Sitzung ab, um sich vor dem Beginn der Reichstagssession über einige der wichtigeren schwebenden Fragen mit dem Staatsministerium zu verständigen. Am Mittwoch (25.) beabsichtigt der Kaiser der Einladung des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin zu den bei Ludwigslust abzuhaltenden Jagden zu folgen und bis zum Sonnabend (28.) dort zu verweilen. Am Montag (30.) gedenkt Se. Maj. den Reichstag zu eröffnen. Am Freitag (3. November) soll die Hubertusjagd im Grunewalde in hergebrachter Weise abgehalten werden."

— Der vortragende Rath beim Reichseisenbahnamte, Geh. Reg.-Rath Körte, ist zum Geh. Ober-Reg.-Rath und der Geh. Justiz-Rath und vortragende Rath im Justizministerium Dr. Stölzel zum Geh. Ober-Justiz-Rath ernannt worden.

— In der Wählerversammlung des ersten Landtagswahlbezirkes erhielten gestern Abend nach sehr erregten Debatten und nachdem Prof. Dr. Virchow sich sehr energisch für Herrn Parisius ausgesprochen, die bisherigen Candidaten Klotz, Parisius und Gymnasialdirector Dr. Hofmann in der Vorabstimmung die Majorität.

— Der „Magd. Ztg." wird von hier geschrieben: Neuerdings heißt es, die Ernennung des Geh. Legationsraths Dr. Bucher zum Unterstaatssecretär im Staatsministerium stehe nahe bevor; er habe für die durch Schuhmanns Rücktritt vacant gewordene Stelle keinen Concurrenten, und des Ministerpräsidenten Fürsten v. Bismarck Vorschlag, Bucher mit dem einflußreichen Amte zu bekleiden, sei auf keinerlei Widerspruch gestoßen.

Breslau, 25. October. Die Breslauer Makler-Vereinsbank hat beschlossen zu liquidiren. (W. T.)

Holland.

Haag, 24. October. Die Regierung hat im Hinblick auf eine zu erwartende internationale Lösung der Münzreform ihre diesbezüglichen bisherigen Absichten modificirt und schlägt vor, die Gold- und Silberwährung für die Niederlande gegenwärtig beizubehalten, die weitere Ausprägung von Silbermünzen aber zu suspendiren.

Schweiz.

Bern, 23. Oct. Der bereits telegraphisch gemeldete blutige Zusammenstoß zwischen Ultramontanen und Liberalen in der Tessiner Ortschaft Stabio bestätigt sich nicht nur in seinem ganzen Umfange, sondern erscheint nach weiter eingetroffenen Berichten in noch viel schlimmerem Lichte. Nach denselben wurden die Liberalen, als sie, von einem Schießen heimkehrend, gestern durch die Straßen von Stabio zogen, aus dem Hause eines gewissen Gionelli von den Ultramontanen meuchlerisch beschossen, so daß sofort von ihnen zwei todt und vier verwundet auf dem Platze blieben. Die Liberalen umzingelten hierauf das genannte Haus sowie das ganze Dorf und drangen dann nach kurzem Kampfe in das erstere ein, dessen Insassen sich jedoch bis auf einen, welchen man ebenfalls todt in einer Kammer vorfand, hatten flüchten können. Die Regierung, von dem Vorfalle unterrichtet, hat sofort das nöthige Militär aufgeboten und Oberst Molla mit der Aufrechthaltung der Ruhe beauftragt, welche seither auch nicht weiter gestört worden sein soll. Der Bundesrath hat zwar noch nichts über die Vorgänge des gestrigen Tages speciell mitgetheilt; jedoch sollen auch die ihm zugegangenen Berichte

bestätigen, daß die Schuld dieses Mal einzig und allein auf ultramontaner Seite zu suchen sei.

Oesterreich-Ungarn.

Lemberg, 25. Oct. Bei den stattgehabten galizischen Landtagswahlen sind in 31 Bezirken die Bauern und Ruthenen verdrängt worden. In dem neuen Landtage wird die polnische Nationalpartei über 50, die ruthenische Partei über 17 Stimmen verfügen, die gewählten 8 Beamten werden eine Mittelpartei bilden. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 25. Oct. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung des Barons Baude zum französischen Botschafter beim päpstlichen Stuhl, des Marquis de Gabriac zum Gesandten in Brüssel, des Grafen Duchatel, zum Gesandten in Kopenhagen, Tissot's zum Gesandten in Athen, Lessourd's zum Gesandten in Marocco. (W. T.)

Italien.

Florenz, 21. Oct. Gestern Abend ist die Wittwe Napoleons III. mit ihrem Sohne, dem Prinzen Louis, von Mailand kommend, hier eingetroffen, wurde jedoch am Bahnhofe auf ihrem ausdrücklichen Wunsch von keiner amtlichen Person empfangen. Am Bahnhof sowohl als vor der Villa Oppenheim hatten sich Tausende von Neugierigen eingefunden, welche beim Herannahen der herrschaftlichen Karossen in stürmische Hochs ausbrachen und der Exkaiserin Beifall zuklaschten. Beim Aussteigen aus dem Wagen brachte das städtische Musikcorps ihr ein Ständchen, intonirte die Kaiserhymne und ein bei Gelegenheit ihrer Vermählung componirtes Tonstück: Salut à l'Impératrice. Viele hier anwesende Franzosen haben ihr Blumenbouquets in den Wagen geworfen. Das Hotel de l'Univers, wo vorzugsweise die Söhne Galliens verkehren, war zu Ehren derselben prächtig mit bunten Lampen erleuchtet. An den Straßen-Ecken der Stadt prangen Anschlagezettel folgenden Inhalts: „Florenz freue Dich, denn heute ist die Gemahlin Napoleons III. hier eingezogen, die Gefährtin des Mannes, der Italien so sehr liebte und es stets mit offenem Visir beschützte." Der König hat Madame Eugenie, sofort nachdem sie den italienischen Boden betreten, auf telegraphischem Wege begrüßen lassen. Das Kronprinzenpaar hat ihr und dem jungen Prinzen Napoleon im Hotel Cavour zu Mailand Visite gemacht. Kurz vorher hat der Prinz Napoleon in Begleitung des Prinzen Murat die Schlachtfelder von Solferino und Magenta in Augenschein genommen. Bei seiner Ankunft in letztgedachtem Orte ward er vom Sindaco und den Municipalräthen feierlich empfangen und von diesen auf das Schlachtfeld geführt. Der Sindaco zeigte ihm alle die Stellen, wo am heftigsten gekämpft wurde, bewirthete ihn in seinem Hause und verehrte ihm beim Abschiede einige interessante Waffen und sonstige Gegenstände, die er selbst auf der Wahlstatt ge unden und aufbewahrt hatte.

Rußland.

Moskau, 24. Oct. Prozeß Strousberg. In der heutigen Verhandlung wurde das Zeugenverhör fortgesetzt. Die mündlichen Aussagen Flatow's sowie die verlesenen Aussagen Manczyki's, Schlesinger's, Jacques' und Kittel's bestätigen, daß Strousberg sich keiner Bestechung schuldig gemacht habe, vielmehr selber ausgebeutet worden sei.

— 25. October. Prozeß Stousberg. In der heutigen Verhandlung wurde die Taxe der Zbirower Werke verlesen, welche Strousberg schon bei seiner Verhaftung eingereicht hatte. (W. T.)

— Der Butter-Export aus Finnland nach Deutschland, schreibt man der „P. Z.", fängt an, bedeutende Dimensionen anzunehmen. So lagerten z. B. neulich allein in dem kleinen Hafen Kaljoniemi 40 000 für Deutschland bestimmte Liespfund Butter, nachdem bereits 50 000 Pfund vorher expedirt waren. So große Quantitäten sind noch nicht abgesetzt worden. Die Butter ist von der feinsten Qualität und lohnt die Unternehmer vortrefflich.

Türkei.

Sophia, 17. Oct. Gestern strömte die Bevölkerung unserer Stadt herbei, um die aus Konstantinopel eingetroffenen 18 Riesengeschütze anzustaunen, welche für das Bombardement von Alexinatz und Deligrad bestimmt sind. Auch eine Abtheilung von 320 Artilleristen der ersten Division des Garde-Corps passirten unsere Stadt und sollen noch im Laufe des heutigen Tages zwei weitere Batterien Belagerungsgeschütze mit der Bestimmung für Nisch hier einlangen. Der Vali Achmed Mazhar Pascha versichert seiner Umgebung, die Pforte habe Abdul Kerim Pascha befohlen, um jeden Preis Deligrad und Alexinatz zu nehmen, damit die Türken vor dem eventuellen Beginne eines großen Krieges diesen Schlüssel zu Belgrad und Serbien in ihre Hände bekommen. Aus diesem Grunde hat auch der Seraskier Redif Pascha aus dem Vilajet von Brussa fast alle Truppen herausgezogen und nach Nisch geschickt. Seit dem 12. October sind 14 Bataillone nach dem Kriegsschauplatze hier durchpassirt. — Aus Macedonien lauten die hier einlangenden Nachrichten ziemlich beunruhigend. Die Mohamedaner lassen sich dort große Ausschreitungen zu Schulden kommen. Namentlich sind es die von der türkischen Operations-Armee nach Hause entlassenen Baschi-Bozuks, welche einige christliche Ortschaften geplündert und große Gewaltthätigkeiten verübt haben. Diese Unthaten regen begreiflicher Weise die ohnehin durch griechische Emissäre in Athem erhaltene christliche Bevölkerung stark auf und lassen die Besorgnisse vor einer Schilderhebung nicht unbegründet erscheinen.

* Der Aufstand in Bosnien hat in letzter Zeit wieder größere Dimensionen angenommen. Man hat positive Nachrichten darüber, daß 14 förmlich militärisch organisirte Insurgenten-Abtheilungen bestehen. Sogar über Cavallerie verfügen die Insurgenten. Ihre Artillerie besteht aus 6 glatten und 3 gezogenen Geschützen. Der Obercommandant der Insurrection Despotovitsch verfügt überdies über eine Batterie Gebirgskanonen. Despotovitsch mit dem Gros seiner Kräfte steht bei Ljewno; 3 Abtheilungen operiren in der bis jetzt vollkommen ruhig gebliebenen Teschauer Nahija; 2 operiren in der Mäglajer Nahija; in der Possovina stehen zwei Abtheilungen und unweit Tusla befindet sich eine. — Von der Drina wird gemeldet, daß dort die Dysenterie unter den Türken fürchterlich haust. Man strengt sich an, Winterkleider für die Drina-Armee zu beschaffen. Der Mangel an Mitteln kann aber kaum besiegt werden. Und so sieht man dem Winterfeldzuge mit großen und gerechten Besorgnissen entgegen.

Serbien.

PC. Belgrad, 21. Oct. Am Timok ist es wieder still geworden. Die Serben besetzten Planitza, Metownitza und Vrazegrnzi. Die Positionen Osman Pascha's in und um Sajtschar herum sind aber so stark, daß an rasche und durchschlagende Erfolge des serbischen Corps im Timok-Thale kaum zu denken ist. Um den Besitz dieser Positionen dürfte aber noch viel gekämpft werden. Für beide Theile stehen zu wichtige strategische Interessen auf dem Spiele, als daß ein Mißerfolg den einen oder andern der Gegner zum Aufgeben seiner Bemühungen veranlassen sollte. — Hier in der Festung wurden 97 türkische Gefangene, darunter 14 Offiziere, internirt. Es verlautet, die Regierung wolle dieselben freilassen, um die Courtoisie zu beantworten, mit welcher die Pforte einige serbische Gefangene nach der Heimath entließ, die auch bereits hier angekommen sind. Nach dem Ausweise der officiellen „Srbske Novine" beträgt die Höhe der bis jetzt eingeflossenen russischen Spenden (von lauter Privaten) 950 914 Rubel in Silber.

Amerika.

Newyork, 24. October. In Berichtigung des Telegramms von gestern, wonach Wade Hampton zum Gouverneur von Süd-Carolina gewählt sei, ist zu melden, daß derselbe nur als Candidat um den Gouverneurposten aufgetreten ist und die bezügliche Rede in dieser Eigenschaft gehalten hat. (W. T.)

— Nach aus Lima in Paris eingegangenen Nachrichten soll in Lima am 10. October eine Revolution ausgebrochen sein.

Asien.

Yokohama, 29. August. Am Abend des 25. August begaben sich, nachdem den Ministerresidenten der fremden Mächte in dem Schlosse Hamagoten, wo immer die Fremden empfangen werden, ein großes Bankett gegeben war, der Mikado und die Kaiserin nach dem kaiserlichen Residenzschlosse in Shiba (ein Stadtviertel in Tokio), wohin auch die kaiserlichen Prinzen und Prinzessinnen, die höchsten Beamten und die Mitglieder des diplomatischen Corps geladen waren. An diesem Tage waren zum ersten Male die Gemahlinnen der fremden Ministerresidenten und die Legationssecretäre bei einem Hoffeste zugegen, dem der Kaiser und die Kaiserin beiwohnten. Nachdem die officielle Vorstellung einiger Damen vorüber war, nahmen die Majestäten in einem an den Hauptbau des Schlosses angebauten Pavillon Platz, wo sie den von den Japanesen executirten Concertaufführungen zweier Musikchöre und dem Abbrennen eines Feuerwerks beiwohnten. Um 10 Uhr zog sich der Hof und Hofstaat zurück, nachdem die Kaiserin einige Worte an die Damen und der Mikado an die Vertreter der fremden Mächte gerichtet hatten. Hierdurch wurde das Signal zum Aufbruch der ganzen Gesellschaft gegeben. Das Erscheinen der Kaiserin bei Hoffesten ist wieder als ein großer Fortschritt in der Cultur für Japan anzusehen, denn es wird dadurch gewissermaßen die bis jetzt noch sehr niedrige Stellung der Frauen moralisch aufgebessert.

Danzig, 26. October.

* Der morgende Tag wird uns die Entscheidung über die Wochen, ja Monate langen Kämpfe bringen, welche um die fortschreitende Entwickelung unseres Volkslebens, um den Preis einer gesunden Gestaltung seines Gemeinwesens alle drei Jahre ausgefochten werden müssen. Der eigentliche Kampf ist bereits beendet, aber es handelt sich um die nicht minder wichtige Ausnutzung und Sicherung der Früchte desselben. Hierzu sind als die Mandatare des Volkes die Wahlmännner berufen; sie sind die auserwählten Elitetruppen der kämpfenden Parteien, in deren Hand man es gelegt hat, den Siegespreis auszuwählen. Es ist daher nicht nur Ehrenpflicht jedes Wahlmannes, morgen seine Schuldigkeit zu thun, sondern er ist durch einen ganz bestimmten, ihm mitunter von weit über hundert Wählern ertheilten Auftrag dazu verbunden, pünktlich und standhaft auf dem Posten zu sein. Nicht seine Stimme allein ist es, die er abzugeben hat, seine Wähler sind es, die durch seine Abwesenheit mundtodt gemacht würden in einer Frage, welche für die Geschicke eines Jeden von erheblichem Einflusse ist. Bei einer solchen Entscheidung kommt es eben auf jede Stimme an, wenn auch der Sieg der Partei noch so verbürgt erscheinen mag. Diese letztere Erwägung möchten wir namentlich unseren Parteigenossen unter den Wahlmännern des Danziger Stadt- und Landkreises recht dringend an's Herz legen und sie bitten, sich durch den scheinbar gesicherten Sieg der liberalen Sache nicht abhalten zu lassen, morgen Vormittags 9 Uhr im Schützenhause vollzählig zu erscheinen und sowohl bei den etwaigen Verhandlungen über Wahl-Unregelmäßigkeiten wie bei den drei Wahlgängen die Rechte ihrer Partei wahrzunehmen. Wir glauben zwar nicht, daß in ersterer Beziehung an das Partei-Interesse irgend welche Anforderungen gestellt werden dürften und meinen auch nicht, daß das spezifische Partei-Interesse bei notorischen Ungesetzlichkeiten mitzusprechen hat, aber auch in den unbedeutendsten Fällen liegt die Wahrung der Unparteilichkeit dem Gesetz gegenüber entschieden im Interesse unserer Partei. Daß die liberalen Wahlmänner gegen ihre Partei ferner die bindende Verpflichtung haben, in eng geschlossener Phalanx für die Candidaten dieser Partei, die Herren Rickert, Hirsch und Schröder zu stimmen, bedarf wohl kaum noch der Erwähnung. Im Kampfe steht überall in erster Reihe das Gesetz der Disciplin, weil ohne diese ein Sieg überhaupt nicht zu erringen ist; persönliche Sympathien oder Antipathien dürfen dabei nicht in Betracht kommen, ebenso wenig darf ein Wahlmann sich von einem solchen Verwirrungsversuche beirren lassen, wie es die Ueberraschungs-Candidatur des Herrn Höne-Pempau ist, mit der eine kleine Anzahl angeblich „freiconservativer", den Agrarpolitikern aber täuschend ähnlicher Herren aus dem Landkreise die ländlichen Wähler zu ködern sucht. Die Herren beklagen sich darüber, daß die liberale Partei nur Candidaten präsentirt habe, welche theils hinter dem Redactionstisch, theils hinter dem Comtoir- resp. grünen Tisch „aufgewachsen" [warum nicht gar geboren?] seien, solche Abgeordnete verständen natürlich nichts von der Landwirthschaft und ihren Sorgen, folglich thue dem Danziger Wahlkreise ein Landwirth Noth. Was ist das anders als die abgedroschene Phrase der Agrarier, die sich geberden, als habe das preußische Abgeordnetenhaus sich nur mit der Saatenbestellung oder mit Kraut- und Rüben-Cultur zu beschäftigen? Aber auch sonst hat das Verlangen der Herren Bieler und Genossen nicht einmal den Schein der Berechtigung. Wie Hr. Gibsone bereits in der letzten hiesigen Wahlmänner-Versammlung hervorhob, ist wohl kein Stand in der preußischen Volksvertretung so zahlreich repräsentirt, als derjenige der Landwirthe (über 50 Proc. sämmtlicher Abgeordneten gehören den landwirthschaftlichen Erwerbszweigen an). Die Herren lassen aber auch noch zwei Umstände unberücksichtigt, die ihren Vorwand vollends hinfällig machen: erstens denjenigen, daß der Landkreis diesmal Herrn Ricker als seinen speciellen Candidaten vorgeschlagen und damit selbst freiwillig auf den Ersatz des Herrn Thomsen-Jeseritz durch einen Landwirth verzichtet hat, und zweitens denjenigen, daß von den Vertretern der liberalen Partei im Stadtkreise zu allererst die verschiedensten Versuche gemacht worden sind, tüchtige Landwirthe zur Annahme einer Candidatur in Danzig zu bewegen. Die „hinter dem Comtoir- resp. grünen Tisch aufgewachsenen" Candidaten haben sich nach dem dornenvollen Berufe eines Volksvertreters wahrlich nicht gedrängt, sie hätten den Platz gern den Landwirthen, die man vor und neben ihnen in Aussicht nahm, überlassen wenn jene Versuche geglückt wären. Statt ihren einen Special-Vertreter des technischen Landwirthschaftsbetriebes als solchen in eine gesetzgebende Versammlung zu schicken, auf diesen Einfall zu kommen hat die liberale Partei freilich den sogenannten „Freiconservativen" des Danziger Landkreises überlassen müssen. — Wir unsererseits glauben, daß es genügt, die völlige Unmotivirtheit dieses Verfahrens darzuthun, um jeden liberalen Wahlmann der Stadt wie vom Lande zu überzeugen, daß es heißt, die Sache der gesammten liberalen Partei im Stiche lassen, falls er derartige Bestrebungen auch nur indirect dadurch unterstützt, daß er dem einen oder anderen unserer Candidaten seine Stimme entzöge.

* In der heutigen Magistratssitzung ist zum zweiten Prediger an der hiesigen Trinitatiskirche Herr Pfarrer Dr. Malzahn aus Schadwalde gewählt worden. Hr. Dr. Malzahn hatte bei der am 19. September stattgehabten Präsentationswahl in der Gemeinde 362 Stimmen erhalten, während auf den Predigtamts-Candidaten Schultz 366 Stimmen gefallen waren.

* Die neue landwirthschaftliche Versuchsstation, welche der Centralverein westpreußischer Landwirthe hier mit Beihilfe aus Staats- und Provinzialmitteln errichtet, wird bekanntlich mit dem 1. Januar 1877 ihre Wirksamkeit beginnen. Der Jahres-Etat der neuen Anstalt ist auf 14 000 Mk. festgestellt. Bezüglich ihrer Organisation und Wirksamkeit sind nunmehr bestimmte Festsetzungen getroffen. Die „Landwirthsch. Presse" berichtet darüber Folgendes: Die Station soll nicht, wie das bei sehr vielen derartigen Unternehmungen jetzt der Fall ist, der Controle allein, sondern auch der exacten wissenschaftlichen Untersuchung dienen. Die Versuchsstation zerfällt in 3 Abtheilungen: 1) in das chemische Laboratorium; 2) in das pflanzenphysiologische Laboratorium, verbunden mit Samencontrolstation; 3) in ein Laboratorium zur Förderung der Milchwissenschaft. Das Institut wird mit Versuchsstall, Versuchsgarten, Vegetationshaus 2c. ausgestattet werden, um seinen Beamten die materiellen Voraussetzungen für größere Untersuchungen darzubieten. Die milchwissenschaftliche Abtheilung ist ein erster Versuch, um den divergirenden Ansichten der Fachmänner über die Opportunität von Molkereiversuchsstationen näher zu treten. Das dunkle Gebiet der Milchpathologie, der Einfluß der verschiedenen Kräuter und Unkräuter auf die Zusammensetzung der Milch, soll hier auf exactem Wege erforscht werden.

* Die Port-Fähnriche Pannenberg, vom Gren.-Regiment Nr. 4, und Steffens, v. Zastrow und Overdyck, vom Grenadier-Regiment Nr. 5, sind zu Seconde-Lieutenants befördert worden.

* Mit dem 31. October läuft auch der letzte Termin ab, bis zu welchem die preußischen Einthalerscheine noch eingelöst werden. Die Einlösung geschieht nur noch durch die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin. Wer also dieses Papiergeld noch besitzt, möge nicht säumen, es dieser Kasse einzusenden, da dasselbe mit dem 1. November völlig werthlos wird.

Das gestern in Selonke's Theater veranstaltete erste Monstre-Concert war sehr zahlreich besucht. Das sehr gut gewählte Programm sowie die exacte Ausführung desselben machten den Veranstaltern alle Ehre. War die Wirkung der Cavallerie-Piecen schon außerordentlich, so steigerte sich der Effect bei dem Zusammenspiel der vereinigten Chöre zu einer großartigen Leistung.

* Die bekanntlich von hier aus angeregte internationale Weichsel-Regulirungs-Commission wird dieser Tage in Niepolomice zusammentreten. Seitens der russischen Regierung sind dazu der Warschauer Communications-Inspector Kosteniecki Stromaufsichts-Vorsteher auf der Weichsel Russian und Ingenieur Henkl. Seitens Oesterreichs Ober-Baurath Tomek, die Ober-Ingenieure Matula, Groß und Hanusch deputirt. Den Gegenstand der Conferenz bildet die Vornahme der Arbeiten in Wola-Przemykowska, Narowy, Slupiec, Niedary und an der Rabamündung.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die separirte Arbeiter G. und verehelichte Schuhmachergesell E. wegen Unterschlagung.

Gestohlen: dem Maurergesellen K. durch den Maurergesellen T. ein Loth; dem Kaufmann H. eine hölzerne Waschwanne durch die unverehel. B.

Groben Unfug verübte die Eigenthümerfrau B. am G. d. in Schidlitz, indem sie die vorübergehende K ohne Veranlassung schimpfte und mit Wasser begoß.

n Marienwerder, 25. October. Die in der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts zur Verhandlung gelangte Sache dürfte auch für weitere Kreise von Interesse sein; ich lasse daher einen kurzen Bericht folgen. Vor den Schranken steht der ehemalige Besitzer, jetzige Inspector Palmowski aus Eichwalde, angeklagt der vorsätzlichen Brandstiftung. Am Vormittage des 13. October 1868 ging das Wohngebäude des Palmowski (derselbe war damals noch Besitzer) in Flammen auf. Der Verdacht, das Haus vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben, lenkte sich auf den polnischen Ueberläufer Bellejewski; derselbe wurde in Untersuchung gezogen, vom Schwurgericht zu Marienwerder am 9. März 1869 für schuldig befunden und zu einer 12jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt, die B. seitdem verbüßt. Seine Verurtheilung wurde, wie die heutigen Zeugenaussagen und die Acten ergeben, namentlich durch folgende Umstände herbeigeführt: Bellejewski trieb sich einige Zeit vor dem Brande vagabondirend, angeblich arbeitssuchend, in der Umgegend von Eichwalde umher. Er wurde gelegentlich von Palmowski, in dessen Eigenschaft als Schulze, nach seinen Legitimationspapieren gefragt. es kam dabei wohl zu einem Wortwechsel und P. versetzte dem B. schließlich einige Ohrfeigen. Diese, wie ihm schien ungerechtfertigte, Mißhandlung soll B. zur Rache getrieben haben. Er äußerte in Gegenwart eines Zeugen, der dies auch heute bekundete; der P. „werde nächstens mit Rauch in die Höhe gehen", „er werde dem P. einen Fuchs andrängen", ließ auch noch andere Drohungen fallen. Ein angetretener Alibibeweis mißglückte dem B. Er behauptete. die ganze Nacht vor dem Brande, und auch noch am Morgen des Brandes, als dieser bereits ausgebrochen, in der Wohnung der Zeugin Neumann zu Wassolowo gewesen zu sein. Die Letztere sowohl, als die Businski'schen Eheleute, die ebenfalls in jener Kathe wohnten, vermochten aber diese Aussage nicht mit vollster Bestimmtheit zu bestätigen. Alles dieses zusammengenommen, war geeignet, die Verurtheilung des B. herbeizuführen, außerdem mögen ja aber noch andere heute nicht erwähnte Beweisstücke vorgelegen haben. B. betheuerte sowohl in der früheren Verhandlung, als auch später wiederholt im Zuchthause seine Unschuld; stellte auch schon einmal den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens, indem er zugleich den heute auf der Anklagebank sitzenden Palmowski der Brandstiftung bezichtigte. Er wurde damals zurückgewiesen. Einige Personen hatten, wie sie behaupten, aus der Schwurgerichtsverhandlung vom 9. März 1869 die Ueberzeugung gewonnen, B. sei unschuldig verurtheilt; sie interessirten sich weiter für die Sache, zumal schließlich die allgemeine Volksstimme den P. als den Brandstifter bezeichnete. P. wurde demnächst verhaftet und die Untersuchung ergab allerdings eine Menge Belastungsmomente gegen ihn. Am Morgen des Brandes stand P. ungewöhnlich früh auf, weckte seine Leute und gab ihnen etwas später, wie ein Zeuge behauptet, den Befehl, sich in ihre Wohnungen zu verfügen und so lange zu warten, bis er sie rufen lassen werde. Dann ging er selbst nach dem Kruge, zeigte sich dort, wie ebenfalls ein Zeuge bekundet, sehr unruhig, sah mehrere Male zum Fenster hinaus nach seiner Wohnung hin und rief schließlich aus: „Herr Gott, mein Haus brennt." Weiter werden dem Angeklagten mehrere verdächtige Aeußerungen zur Last gelegt, die er vor resp. nach dem Brande gemacht haben soll. Als Motiv zur That führt die Anklage die angebliche Absicht des P. auf, sich durch die Feuerkassengelder aus seiner zur Zeit des Brandes sehr mißlichen Lage zu befreien. Das Grundstück des P. hatte einen Werth von etwa 6000 Thlrn., während auf demselben, wie aus dem Hypothekenbuch ersichtlich, ca. 14 000 Thlr. eingetragen waren. Gegen den Angeklagten sprach ferner, daß die Zeugin Neumann sowohl als heute die Zeugin Businska mit der größten Sicherheit behaupteten, der früher verurtheilte Bellejewski sei wirklich in der Nacht vor dem Brande unausgesetzt in ihrer Behausung gewesen. B. kann nach dieser Aussage unmöglich der Brandstifter sein. Die Geschwornen vermochten jedoch nicht aus dem vorgeführten Material die Schuld des Palmowski festzustellen. Sie sprachen das Nichtschuldig gegen denselben aus, es erfolgte demgemäß die Freisprechung des Palmowski von Strafe und Kosten.

Elbing, 24. October. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts kam der merkwürdige Fall vor, daß die Geschworenen einen Angeklagten „nichtschuldig" sprechen wollten und ihn „schuldig" sprachen. Es lag dies an der Wortstellung der Frage, welche lautete: „Ist der Angeklagte nicht ohne sein Verschulden in die Schlägerei verwickelt worden?" Diese Frage bejahten die Geschworenen, weil sie glaubten, daß er „schuldig" sei, wenn sie antworteten; „Nein, er ist nicht ohne sein Verschulden in die Schlägerei verwickelt worden." Als die Geschworenen den Irrthum aufklären wollten, war es zu spät, und es blieb nur dem Vertheidiger noch übrig, den Antrag zu stellen: den Angeklagten, der zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt wurde einstweilen auf freien Fuß zu setzen, damit Seitens der Geschworenen ein Gnadengesuch bei dem Kaiser eingereicht werden konne. Diesem Antrage gemäß beschloß denn auch der Gerichtshof. (N. W. M.)

* Bei der morgenden Abgeordnetenwahl im Kreise Culm-Thorn werden nach einer Berechnung der „Th. Ztg." 331 deutschen Wahlmännern 143 Polen gegenüberstehen. Es ist sonach, falls nicht eine heillose Zersplitterung unter den deutschen Wahlmännern Platz greift, der Sieg der Deutschen wohl gesichert. — Im Strasburger Kreise sind 145 deutsche und 105 polnische Wahlmänner gewählt. Also auch dort haben die Deutschen den Sieg in der Hand und es liegt nur an ihnen, denselben auszunutzen.

— An dem katholischen Schullehrer-Seminar zu Tuchel ist der Lehrer Palm von der höheren Knabenschule zu Wormditt als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Braunsberg, 25. October. Bei der Lotterieziehung am Dienstag ist ein Hauptgewinn von 150 00 M. hierher in der Kollekte des Herrn Wiebe gefallen. Es participiren daran mit einem Viertel ein hiesiger Postsecretär und dessen Verwandter, ein wohlhabender Möbelhändler in Berlin; ein zweites Viertel spielen ein Gasthofbesitzer hier und ein Handlungsreisender aus Königsberg; das dritte und vierte Viertel werden im benachbarten Heiligenbeiler Kreise gespielt (Br. Krsbl.)

* Königsberg, 25. October. Keine Firma ist wohl so massenhaft vertreten, als die der Kölnischen Riechwasser-Fabrikanten Jean Maria Farina, denn jeder der zahlreichen Kölner Farina läßt aus Gründen der Geschäfts-Speculation seinen Sohn auf die Namen Jean Maria taufen. Der wirklich echte Jülichsplatzner sieht neuerdings seinen Concurrenten scharf auf die Finger. Seit dem Inkrafttreten des Markenschutzgesetzes unterhält er einen besonderen Reisenden, der nichts weiter zu thun hat, als von Stadt zu Stadt zu reisen und auf unechte Kölnische Wasser mit echter Firma, und wenn auch vor dieser ein unscheinbares „selon" oder „nach" stände. zu fahnden. Er bezieht ein gutes Gehalt, brillante Reisespesen und eine noch brillantere Belohnung für jede Beschlagnahme, die er veranlaßt. Was Wunder also, daß der Mann die Augen offen hat. Vorgestern erschien derselbe, wie die „Ostpr. Ztg." berichtet, zum großen Schrecken vieler Fabrikanten und Händler hier am Orte, schlenderte durch die Straßen und kaufte hier und dort ein Fläschchen Eau de Cologne, doch, wo er angekehrt, sprach om Nachmittage ein Criminalschutzmann vor und legte auf den ganzen Vorrath Beschlag. Die Ausbeute ist recht bedeutend geworden. — Nach dem genannten Blatte ist auch hier ein größerer Gründerprozeß zu erwarten. Es soll in Folge Denunciation eines Geschädigten eine Untersuchung gegen die Begründer der „Annahütte" eingeleitet sein. — Die hiesigen Socialdemokraten wollen als Candidaten für den Reichstag ihren Parteichef Bebel aufstellen.

Heilsberg, 24. Oct. Am letzten Sonnabend befreiten sich hier, wie man der „K. H. Z." berichtet, drei gefährliche Verbrecher aus ihrer Untersuchungshaft, indem sie den schon bejahrten Gefangenwärter, der sie auf den Hof des Gefängnisses ließ, plötzlich überfielen, ihm die Schlüssel entrissen und ihn übel zugerichtet liegen ließen. Ungehindert gelangten sie in Freiheit und schlugen verschiedene Wege ein. Die zu ihrer Ergreifung noch denselben Abend in Bewegung gesetzten Polizeibeamten und Gensdarmen kehrten unverrichteter Sache zurück. Der gefährlichste der Ausreißer, Drankowski, wegen Todtschlages in Untersuchungshaft, begab

sich nach dem Dorfe Liewenberg, erbrach den Stall eines dortigen Besitzers und rüstete sich ein Fuhrwerk aus, womit er das Weite suchte. In Folge nach vielen Orten der Provinz gerichteter, telegraphischer Nachricht wurde der Dieb in Pr. Holland ergriffen und auf dem von ihm gestohlenen Fuhrwerke hierher transportirt. Den ihn begleitenden Beamten gelang es, während eines kurzen Aufenthaltes in Liewenberg auch den zweiten Deserteur dingfest zu machen.

Tilsit, 24. October. Der hiesige Staatsanwalt Thomaßewski ist zum Regierungsrath ernannt und an die k. Regierung nach Gumbinnen versetzt worden.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 26. October. Der ehemalige Internuntius in Konstantinopel, Prokesch-Osten, ist gestorben.

Aus Bukarest wird gemeldet: Ein Decret des Fürsten vom 25. October beruft beide Kammern zum 2. November zu einer außerordentlichen Session ein.

Konstantinopel, 26. Oct. Gestern hat die feierliche Antrittsaudienz Ignatieffs stattgefunden; eine Privataudienz wird für Sonnabend beabsichtigt. — Das Motiv zur Ermordung des türkischen Consuls in Tiflis ist Beraubung. — Bezüglich des sechswöchentlichen Waffenstillstandes dauern die Verhandlungen fort und es cursiren zahlreiche Gerüchte pro et contra; thatsächlich steht noch die Entscheidung des Londoner Cabinets aus. — Dem „Journal Finanzier" zufolge geht Sonnabend eine stärkere Truppensendung nach Malta ab.

Zuschriften an die Redaction.

Nach dem Referat in No. 10010 der „Danziger Zeitung" hat in einer Wahlmänner-Versammlung zu Danzig ein Herr Müller einen Artikel der „Westpr. Zeitung" verlesen und die Vermuthung ausgesprochen, daß ich wohl der Verfasser sei. Da mir dieser Artikel gar nicht bekannt ist, weiß ich nicht, was zu dieser Vermuthung Veranlassung gegeben haben kann. Dieselbe ist aber eine durchweg irrige, da ich selbst der ganzen Wahlbewegung im Danziger Kreise vollständig fern gestanden habe und noch stehe.

Pempau, 26. October. Hoene.

Vermischtes.

Kassel, 23. October. In den prächtigen Räumen des neuerbauten Gewerbemuseums in Kassel wird im Laufe des Winters eine Ausstellung von Heizungs- und Ventilations-Einrichtungen für Wohn- und Arbeitsräume, Schul- und Krankenzimmer stattfinden, an der sich Aussteller aller Nationen betheiligen können. Die Ausstellung wird in drei Abtheilungen zerfallen. Die erste derselben soll die Central-Heizungen enthalten, welche indessen nur im Modell ausgestellt werden können, die zweite Oefen, welche blos zur Erwärmung der Räume bestimmt sind, sowie alle Ventilations-Einrichtungen, soweit sie nicht integrirende Bestandtheile von Centralheizungen sind; die dritte Abtheilung wird diejenigen Oefen umfassen, welche mit Kochvorrichtungen für spezielle gewerbliche Zwecke versehen sind, Oefen für Arbeiterwohnungen und ländliche Haushaltungen sowie Küchenherde von neuer Construction. Zur Vervollständigung des Gesammtbildes sollen weiterhin auch Brennmaterialien aller Art zur Ausstellung zugelassen werden — Anmeldungen sind zu richten: „An den Vorstand des Gewerbe-Museums zu Händen des Vorsitzenden Dr. Ed. Wiederhold, Kassel, Steinweg Nr. 16." Von Mitte November an kann die Einlieferung zur Ausstellung stattfinden, die mit Rücksicht auf den bekannten großen Fremdenverkehr Kassels im Sommer, erst im Herbst des kommenden Jahres geschlossen werden wird. Außer den Transportkosten und etwaigen Spesen für Aufstellung werden den Ausstellern keine Kosten erwachsen. Am Schlusse der Ausstellung findet eine Prämiirung statt.

Brüssel. Der belgische Polizei-Agent Meis, welcher seinerzeit den Bankdieb T'Kint aus England nach Brüssel gebracht hatte, ist am 21. Oct. Morgens ermordet worden. Er hatte kraft der Auslieferungs-Formalität in dem französischen Dorfe Douvres einen Mörder, Namens Oblain, zu übernehmen, welcher einen Steuer-Einnehmer und dessen Magd ermordet hatte. Es war 5 Uhr Morgens, auf der Strecke von Ostende nach Gent fuhr der Zug über die Tronchiennes-Brücke, als sich Oblain auf seinen Wächter stürzte und ihm einen Dolch in das Herz stieß. Er sprang dann, obwohl der Zug im schnellsten Gange war, ab und gewann, ohne sich Schaden zu thun, das freie Feld. Die belgische Polizei ist in voller Thätigkeit, um des Mörders wieder habhaft zu werden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Bremen, 25. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 19,00, ℔ November 19,00, ℔ Dezember 19,20, ℔ Januar 19,40. Unverändert.

Hamburg, 25. October. [Productenmarkt.] **Weizen loco fest, aber ruhig, auf Termine matter. Roggen loco fest, auf Termine matter. — Weizen ℔ October 126℔ 1000 Kilo 205 Br., 204 Gd., ℔ November-Dezember 126℔ 205 Br., 204 Gd. — Roggen ℔ Octbr. 1000 Kilo 155 Br., 154 Gd., ℔ Novbr.-Dezbr. 152 Br., 151 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 73½, ℔ October 73, ℔ Mai ℔ 200 ℔ 73½. — Spiritus fest, ℔ 100 Liter 100 pCt. ℔ October 42, ℔ October-Novbr. 42, ℔ Novbr.-Dezbr. 42, ℔ April-Mai 42¼. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 19,00 Br., 18,60 Gd., ℔ October 18,50 Gd., ℔ October-Dezember 18,60 Gd. — Wetter: Bedeckt.**

Frankfurt a. M., 25. October. Effecten-Societät Creditactien 117⅛, Franzosen 215⅝, Lombarden —, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 95¼, Papierrente 49¾. Still.

Amsterdam, 25. October. [Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, ℔ Novbr. 289, ℔ März 315. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, ℔ October 186, ℔ März 196. — Raps loco —, ℔ Herbst — Fl., ℔ April 441 Fl. — Rüböl loco 43¼, ℔ Herbst 42¾, ℔ Mai 43¾. — Wetter; Trübe.

Wien, 25. October. (Schlußcourse.) Papierrente 61,55 Silberrente 65,65, 1854r Loose 104,00, Nationalb. 810,00 Nordbahn 1732 50, Creditactien 145,75, Franzosen 266 75, Galizier 200,00, Kaschau-Oderberger 88,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 121,50, do. Lit. B. —, London 124,90, Hamburg 60,75, Paris 49,55, Frankfurt 60 75, Amsterdam 103,25, Creditloose 154,50, 1860r Loose 107,70, Lomb. Eisenbahn 75,00, 1864r Loose 128,00, Unionbank 50,75, Anglo-Austria 70,00, Napoleons 9,97½, Dukaten 5,97, Silbercoupons 106,00, Elisabethbahn 136,70, Ungarische Prämienloose 69,00, Deutsche Reichsbanknoten 61,35, Türkische Loose 12,75.

London, 25. October. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten unverändert. Das Geschäft wurde durch starken Nebel gehemmt. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 3640, Gerste —, Hafer 27 600 Orts.

London, 25. October. [Schluß-Course.] Consols 94⅜. 5 pCt. Italienische Rente 69. Lombarden 6½. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 5/16. 3 pCt. Lombarden-Priorit. neue —. 5 pCt. Russen de 1871 80½. 5 pCt. Russen de 1872 80. Silber 53½. Türkische Anleihe de 1865 11 3/16. 5 pCt. Türken de 1869 11½. 5 pCt. Vereinigte Staaten ℔ 1885 103. 5 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106⅛. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 76½. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 74½. Spanier 13. 6 pCt. Peruaner 17¾. Russen de 1873 81½. — Aus der Bank flossen heute 75 000 Pfd. Platzdiscont 1 pCt.

Liverpool, 25. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 25,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Middling Orleans 6 3/16, middling amerikanische 6, fair Dhollerah 4 7/16, middl. fair Dhollerah 4¼, good middl. Dhollerah 4⅛, middl Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4⅝, fair Madras 4⅛, fair Pernam 5 9/16, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6. — Stramm. Amerikaner auf Zeit ⅛ d höher. Amerikaner aus irgend einem Hafen neue Ernte October-November-Verschiffung 5 31/32, Januar-Februar-Verschiffung 6 1/16 d.

Leith, 25. Octbr. Getreidemarkt. [Cochrane Paterson und Co.] Fremde Zufuhren der Woche: Weizen 3755, Gerste 131, Bohnen 33, Erbsen 31, Hafer 115 Tons. Mehl 16 052 Sack. — Weizen sehr ruhig, unverändert, Gerste und Hafer etwas theurer, Mehl unverändert.

Paris, 25. Oct. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 69,10. Anleihe de 1872 104,60. Italienische 5 pCt. Rente 69,50. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 537,50 Lombardische Eisenbahn-Actien 160,00. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 11,30. Türken de 1869 57,00. Türkenloose 35,00. Credit mobilier 167. Spanier exter. 13, do. inter. 11⅜. Suezcanal-Actien 635. Banque ottomane 362. Société générale 505, Crédit foncier 712. Egypter 203. Wechsel auf London 25,18. — Unentschieden, geschäftslos.

Paris, 25. Octbr. Productenmarkt. Weizen behpt., ℔ October 27,75, ℔ November-Dezember 28,00, ℔ November-Februar 28,50, ℔ Januar-April 29,25. Mehl matt, ℔ October 60,75, ℔ November-Dezember 61,25, ℔ November-Februar 62,00, ℔ Januar-April 63,00. Rüböl weich., ℔ October 89,50, ℔ November-Dezember 90,00, ℔ Januar-April 92,50, ℔ Mai-August 92,75. Spiritus steig., ℔ October 59,25, ℔ Januar-April 61,00. — Wetter: Kalt.

Petersburg, 24. Oct. Die Reichsbank hat bestimmt, daß von morgen ab der Discont für Wechsel und für Vorschüsse auf Waaren auf 6½, für Vorschüsse auf Zinsen tragende Werthpapiere auf 7½, und für specielle laufende Credit-Conten auf 8½ pCt. festgesetzt werde.

Antwerpen, 25. Octbr. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 46½ bez. und Br., ℔ October 46½ bez. und Br., ℔ November 46½ bez. und Br., ℔ Dezember 46½ bez., 46¾ Br., ℔ Januar 47 Br. — Weichend.

Newyork, 24. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 83½ C., Goldagio 9⅞, 5/20 Bonds ℔ 1885 113, do. 5 pCt. fundirte 114¼, 5/20 Bonds ℔ 1887 115¼, Eriebahn 11¾, Central-Pacific 109¼, Newyork Centralb. 105. Höchste Notirung des Goldagios 9⅞, niedrigste 9¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10⅝. Petroleum in Newyork 26, do. in Philadelphia 26. Mehl 5 D. 60 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 33 C., Mais (old mixed) 60 C. Zucker (fair refining Muscovados) 9. Kaffee (Rio-) 18⅛, Schmalz (Marke Wilcox) 10½ C., Speck (short clear) 9 C. Getreidefracht 6.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26 October.

Weizen loco unverändert, ℔ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 ℳ Br.	
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 ℳ Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 ℳ Br.	200—210 ℳ bez.
bunt . . .	120-129℔	180-200 ℳ Br.	
roth . . .	128-132℔	195-200 ℳ Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 ℳ Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 205 ℳ
Auf Lieferung ℔ October 204½, 204 ℳ bez., ℔ October-November 203 ℳ bez. und Br., ℔ April-Mai 209, 207⅔ ℳ bez., 208 ℳ Br.

Roggen loco unverändert, ℔ Tonne von 2000 ℔
Russischer 160 ℳ ℔ 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 160 ℳ
Auf Lieferung ℔ April-Mai unterpolnischer 162 ℳ Brief, 160 ℳ Gd.

Gerste loco ℔ Tonne von 2000 ℔ große 111 bis 114℔ 156—158 ℳ, kleine 117℔ 165 ℳ

Erbsen loco ℔ Tonne von 2000 ℔ grüne 173 ℳ

Rübsen loco ℔ Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 312 ℳ

Raps loco ℔ Tonne von 2000 ℔
Regulirungspreis 320 ℳ

Spiritus loco ℔ 10,000 pCt. Liter 49 ℳ bez., ℔ November 49 ℳ bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,42 Gd, do. 3 Mon. 20,36 Br., 20,36 gem., 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 102,70 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 92,60 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftlich 82,10 Gd., 4 pCt. do. do. 93,40 Gd. 4½ do. do. 101,10 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 99,50 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,25 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26. October 1876

Getreide-Börse. Wetter: schöne klare und milde Luft. Wind: Nord.

Weizen loco ist am heutigen Markte nur für alte Waare ziemlich unverändert gewesen. Dagegen war die Stimmung für neue matter; die Kauflust überhaupt aber auch nur vereinzelt. Verkauft wurden heute 650 Tonnen, darunter waren ca. 300 Tonnen alt, welcher letztere etwa 1 bis 2 ℳ ℔ Tonne billiger gegen vorige Woche gekauft wurden. Bezahlt ist für roth 131/2℔ 200 ℳ, bezogen 134℔ 203 ℳ, hellfarbig 127℔ 204½ ℳ, bunt 130/31℔ 205 ℳ, hochbunt glasig 129, 130/31, 132℔ 206, 207, 210 ℳ, weiß 130℔ 210 ℳ alt bunt 126/7, 127℔ 200, 201 ℳ, hellfarbig 128, 128/9℔ 205, 206 ℳ ℔ Tonne. Termine billiger, October 204, 204½ ℳ bez., October-November 203 ℳ bez. und Br., April-Mai 208, 207⅔ ℳ bez. Regulirungspreis 205 ℳ Gekündigt wurden 238 Tonnen.

Roggen loco fast ohne Zufuhr, 10 Tonnen russischer 121/2℔ sind zu 161½ ℳ ℔ Tonne verkauft. Termine fast ohne Angebot, April-Mai unterpolnischer 162 ℳ Br., 160 ℳ Gd. Regulirungspreis 160 ℳ — Gerste loco große 111℔ zu 156 ℳ, 114℔ 158 ℳ, bessere 117℔ 165 ℳ ℔ Tonne verkauft. — Erbsen loco Futter-148 ℳ, grüne 173 ℳ ℔ Tonne verkauft. — Wicken loco brachten 168 ℳ ℔ Tonne. — Rübsen Regulirungspreis 312 ℳ — Raps Regulirungspreis 320 ℳ — Spiritus loco 49 ℳ, ℔ Novbr. 49 ℳ bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 25. Oct. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℔ 1000 Kilo hochbunter 125/6℔ 201,25, 133℔ 208,25, russ. 120℔ 190,50 ℳ bez., bunter russ. 118℔ 167 ℳ bez., rother russ. 122℔ 180 ℳ bez. — Roggen ℔ 1000 Kilo fremder 116℔ 138,75, 116/7℔ 141,25, 121℔ 146,25 ℳ bez., October 146 ℳ Br., 144 ℳ Gd., Frühjahr 153 ℳ Br., 151 ℳ Gd. — Gerste ℔ 1000 Kilo große 130, 138,50, 151,50 ℳ bez., kleine 114, 117, 141,50 ℳ bez. — Hafer ℔ 1000 Kilo 120, 144, russ. 140 ℳ bez. — Erbsen ℔ 1000 Kilo weiße 137,75, 144,50, 146,75 ℳ bez., graue 146,75, 173,25, 176 ℳ bez., grüne 164,50, 177,75 ℳ bez. — Bohnen ℔ 1000 Kilo 168,75, 171, 173,25 ℳ bez. — Wicken ℔ 1000 Kilo 168,75, 170, 171 173,25 ℳ bez. — Leinsaat ℔ 1000 Kilo feine 220 ℳ bez. — Rübsen ℔ 1000 Kilo Dotter 225 ℳ bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber, loco 52 ℳ bez., October 51, 51½, 51¾ ℳ bez., November 50 ℳ Br., 49½ ℳ Gd., Dezember 49½ ℳ Br., 49 ℳ Gd., Januar 50 ℳ Br., 49½ ℳ Gd., Februar 51 ℳ Br., 50 ℳ Gd., März 52 ℳ Br., 51 ℳ Gd., Frühjahr 52½, 52¾ ℳ bez., Mai-Juni 54 ℳ Br., October-März 50¼ ℳ Br.

Stettin, 25. October. Weizen ℔ October-November 207,00 ℳ, ℔ April-Mai 216,00 ℳ — Roggen ℔ October-November 151,00 ℳ, ℔ November-Dezember 151,00 ℳ, ℔ April-Mai 159,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. ℔ October 71,50 ℳ, ℔ October-November 71,50 ℳ, ℔ April-Mai 73 50 ℳ — Spiritus loco 51,30 ℳ, ℔ October 51,40 ℳ, ℔ October-November 51,30 ℳ, ℔ April-Mai 53,80. — Rübsen ℔ October 338,00 ℳ — Petroleum loco 20,00—19,75—19,5 ℳ bez., Regulirungspreis 19,5 ℳ, ℔ October 19,5 ℳ bez., ℔ October-November 19,5 ℳ bez., ℔ November-Dezember 19,25 ℳ bez., ℔ Dezember 20,25 ℳ bez. — Schmalz, Wilcox 55,00 ℳ bez., Mac Farlane 54,25 ℳ bez., Fairbank 54,5 ℳ bez.

Berlin, 25. October. Weizen loco ℔ 1000 Kilogramm 185—230 ℳ nach Qualität gefordert, ℔ October 210,00 ℳ bez., ℔ October-November 209,5—208,5 ℳ bez., ℔ November-Dezember 209,5—208,5 ℳ bez., ℔ April-Mai 215,5—214,5 ℳ bez. — Roggen loco ℔ 1000 Kilogr. 152—186 ℳ nach Qual. gef., ℔ October 155,5—154,5 ℳ bez., ℔ October-November 155,5—154,5 ℳ bez., ℔ November-Dezember 156,00—155,00 ℳ bez., ℔ Dezember-Januar 157,00—156,5 ℳ bez., ℔ April-Mai 161,5—160,5 ℳ bez. — Gerste loco ℔ 1000 Kilogr. 135—180 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco ℔ 1000 Kilogr. 135—175 ℳ nach Qual. gef. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Kochwaare 169—200 ℳ nach Qual., Futterwaare 160—168 ℳ nach Qual. bez. — Weizenmehl ℔ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—26,50 ℳ, No. 0 und 1 26,50 bis 25,50 ℳ — Roggenmehl ℔ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 25,50—23,50 ℳ No. 0 u. 1 23,25—22,00 ℳ, ℔ October 22,50—45 ℳ bez., ℔ October-November 22,50—45 ℳ bez., ℔ Novbr.-Dezbr. 22,50—45 ℳ bez., ℔ Dezember-Januar 22,50 ℳ bez., ℔ Januar-Februar 22,50 ℳ bez., ℔ Februar-März 22,55 bis 50 ℳ bezahlt, ℔ April-Mai 22,60 ℳ bez. — Leinöl 100 Kilogr. ohne Faß 58,5 ℳ bez. — Rüböl ℔ 100 Kilogr. loco ohne Faß 71,00 ℳ bez., ℔ October 71,8 ℳ bez., ℔ October-November 71,5—71,4 ℳ bez., ℔ November-Dezember 71,5—71,4 ℳ bez., ℔ Dezbr.-Januar — ℳ bez, ℔ April-Mai 73,3 ℳ bez. — Petroleum raff. ℔ 100 Kilogr. mit Faß loco 42,00 ℳ bez., ℔ October 39,5—38,8 ℳ bez., ℔ Octbr.-Novbr. 39,00—38,5 ℳ bez., ℔ November-Dezember 38,8—38,5 ℳ bez., ℔ Dezember-Januar 38,8—38,5 ℳ bezahlt, ℔ Januar-Februar 38,00 ℳ Br., ℔ Februar-März 38,00 ℳ Br. — Spiritus ℔ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 53,00 ℳ bez., ab Speicher — ℳ bez., mit Faß ℔ October 53,00—53,3—53,00 ℳ bez., ℔ October-November 53,00—53,3—53,00 ℳ bez., ℔ November-Dezember 52,6—53,2—52,8 ℳ bez., ℔ Dezbr.-Januar — ℳ bez. ℔ April-Mai 54,8—55,3—54,8 ℳ bezahlt.

Kaffee.

k. Amsterdam, 24. Oct. Seit der Auction vom 18. Oct., deren wenig animirten Ablauf man den Verwicklungen in der Politik zuschreibt, blieb die Stimmung dem Artikel günstig. — Mehrere Auctions-Nummern sind gesucht, aber es ist nichts mehr zum Auctionspreis angeboten. — Der Consum scheint Vertrauen in die Preise zu haben, er setzt seine Einkäufe, wenn auch mäßig, fort.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 26. Oct. Wind SSW.
Angekommen: Ben Macdui (SD.), Duncan, Newcastle, Kohlen.
Nichts in Sicht.
Thorn, 25. Oct. Wasserstand 1 Fuß 5 Zoll.
Wind: SO. Wetter: trübe.
Stromab:
Fraczek, Braw, Baranow, Schulitz, 1 Traft, 1400 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
26	8	341,17	+ 5,0	SO., flau, trube, bewölkt.
	12	340,99	+ 9,0	SO., flau, trübe, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 25. October 1876.

Das Geschäft eröffnete heute in schwacher Stimmung. Zum Theil mag die Speculation von der heut publicirten Erhöhung des Bankdisconts betroffen gewesen sein. Im Privatverkehr stieg der Discontsatz auf 4 pCt. Die Course der Hauptspeculationspapiere zeigten bei Eröffnung der Börse gegen die gestrigen Schlußnotirungen geringe Ermäßigungen, die sich jedoch später, als bessere Frankfurter Coursmeldungen eintrafen, leicht wieder ausgleichen ließen. Das Prolongationsgeschäft nahm inzwischen seinen ruhigen Fortgang. Die internationalen Speculationspapiere gingen verhältnißmäßig recht lebhaft um und zeichneten sich Oesterreichische Credit-Actien besonders durch anhaltende Festigkeit aus. Unter den Oesterreichischen Nebenbahnen, die sämmtlich eine recht feste Haltung zum Ausdruck brachten, zeichneten sich besonders Galizier, Rudolfsbahn und Kaschau-Oderberger aus. Der Verkehr in den localen Speculationseffecten blieb bei fester Tendenz sehr gering; die vorwaltende Nachfrage genügte aber doch, den Coursen kleinere Erhöhungen zuzubringen. Ein sehr lebhaftes Geschäft fand in den auswärtigen Staatsanleihen statt, die auch sämmtlich in den Coursen anzogen. Namentlich wurden Oesterreichische Rentenpapiere rege umgesetzt. Italiener und Türken vernachlässigt. Russische Werthe erholten sich fortgesetzt von dem vorwöchentlichen Druck und erheben sich successive wieder auf ihr früheres Niveau. Das Hauptinteresse concentrirt sich dabei auf die 5 pCt. Anleihe. Der gesteigerte Cours erhielt sich nicht bis zum Schluß. Prämien-Anleihen waren zwar fest, aber sehr ruhig. Preußische Fonds behaupteten sich gut, haben jedoch, ebenso wie die anderen deutschen Staatspapiere ein lebhaftes Geschäft nicht aufzuweisen. Während für inheimische Eisenbahnprioritäten die Stimmung zur Mattheit neigte und manche Rückgänge zu verzeichnen waren, hielt die Nachfrage für ausländische Prioritäten bis zum Schlusse an. Auf dem Eisenbahnactienmarkte stagnirte das Geschäft fast vollständig und haben auch die Course nur ganz unbedeutende Veränderungen erfahren. Bankactien verhielten sich sehr still, waren im Allgemeinen jedoch nicht gerade matt. Industriepapiere meist ganz geschäftslos.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	103,20
Pr. Staats-Anl.	4	93,30
Staats-Schuldsch.	3½	93,10
Pr.Präm.-A 1855	3½	136,50
Landsch.C.-Pfdbr.	4	95
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	—
do. do.	4	—
do do	4½	101
Pomm. Pfandbr.	3½	82,75
do. do.	4	94,50
do do.	4½	102
Posensche neue do.	4	93,90
Westpreuß. Pfdbr.	3½	82,50
do. do.	4	93,80
do do	4½	100,75
do. II. Ser.	5	—
do. do.	4½	100,75
do. neue	4	—
do. do.	4½	101,40
do. do. II. S.	4½	100,90
Pomm. Rentenbr.	4	94,50
Posensche do.	4	94,50
Preußische do.	4	94,40
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	116,50
Bayer. Präm.-A.	4	119,25
Braunsch.Pr.-A.	—	83,90
Köln.-Md.Pr.-S.	3½	106,50
Hmbg.50rtl.Loose	3	172,60
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,50
Oldenburg. Loose	3	135

Hypotheken-Pfandbr.

Unk. Pfd. Pr.H.-Bk.	5	100,50
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	102,75
Cent. Bd. Cr.-Pfdb.	5	105,25
do. do.	4½	97,50
Kündb. do.	4½	100,20
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	—
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV.Em.rkz.110	5	101,25
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat. Hyp.	5	101,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	50,60
do. Silber-Rente	4½	53,50
do. Loose 1854	4	91,50
do. Cred.-L.v.1858		285
do. Loose v. 1860	5	95,85
do. Loose v. 1864	—	245
Ungar. Eisenb.-An.	5	63,90
Ungarische Loose	5	136,80
do. Schatzanw. II.	6	75,50
Russ.-Egl.Anl.1822	5	81,90
do. do. Anl. 1859	3	60
do. do. Anl. 1862	5	82,40
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	82,40
do. do. von 1872	5	82,40
do. do. von 1873	5	82,40
do.Consf.Obl.1875.	4½	76
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	73,25
do. Stiegl. 6.Anl.	5	87,50
do. Präm.-A.1864	5	144,80
do do von 1866	5	143
Russ.Bod.Crd.Pfd.	5	78,20
Russ. Central do.	5	79
Russ.Pol.Schatzobl.	4	79
Pol. Pfd. S-R.	5	71,50
do. Liquidat.-Br.	4	64,25
Amerik.Anl.p.1885	6	99
do. 5% Anl.	5	102
do. do. p. 1881	6	104,20
Newyork.Stadt-A.	7	104,20
do. Gold-A.	6	102,50
Italienische Rente	5	69,30
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	100,10
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-A.	4	66
Rumänische Anleihe	8	85
Türk. Anl. v. 1865	5	10,10
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	27,20

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1875
Aachen-Mastricht	18	1
Bergisch-Märk.	77 30	4
Berlin-Anhalt	104,25	8
Berlin-Dresden	20,75	—
Berlin-Görlitz	26	0
do. St.-Pr.	66	5
Berlin-Hamburg	176,75	10
Berlin. Nordbahn	—	0
Berl.-Psd.-Magd.	77,80	3
Berlin-Stettin	117,50	9
Bresl.Schw.-Fbg	70,80	5⅔
Köln-Minden	101,20	4 6/10
do. Lit B.	100,75	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,70	0
do. St.-Pr.	1,50	0
Halle-Soran-Gub.	7	0
do. St.-Pr.	17,50	0
Hannover-Altenbek	11,50	0
do. St.-Pr.	31,25	0
Märkisch-Posen	13,90	0
do. St.-Pr.	66	3½
Magdeb.-Halberst.	103,25	6
do. Stpr.	66,75	3½
do. C.	91,20	5
Magdeb.-Leipzig	257,50	14
† do Lit. B.	97,70	4
[illegible]	—	0
Niederschl.-Märk.	95,75	4
Nordhausen-Erfurt	29	4
do. St.-Pr.	30	—
Oberschl. A. u. C.	133,40	10½
do. Lit. B.	123,20	10½
Ostpreuß. Südbahn	21,60	0
do. St.-Pr.	71	5
Rechte Oderuferb.	105,20	6⅓
do. St.-Pr.	109,25	6⅓
Rheinische	111,25	8
Rhein-Nahe	8,50	0
† Stargard-Posen	100,10	4½
Thüringer	132,50	8½
Tilsit-Insterburg	15	0
Weimar-Gera gar.	47,10	2¼
do. St.-Pr.	—	2½
Brest-Grajewo	15,90	—
Brest-Kiew	—	0
Galizier	81,75	6
Gotthardbahn	49	6
† Kronpr. Rud.-B.	40,70	5
Lüttich-Limburg	15,30	0
Oester.-Franz. St.	436	6½
† do. Nordwestb.	199,50	5
do. B. junge	53,50	5
† Reichenb.Pardb.	45,60	4½
Rumänische Bahn	14,75	2½
do. St.-Pr.	60,50	8
† Russ. Staatsb.	106,75	5,92
Südösterr. Lomb.	123,50	0
Schweiz. Unionb.	6,50	0
do Westb.	21,70	0
Warschau-Wien	198	7½

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	60,75
Kaschau-Oderbg.	5	62,75
Kronpr. Rud.-B.	5	[illegible]
Oest.-Fr. Staatsb.	3	312
† Südöst.B. Lomb.	3	234,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	75,20
† Oester. Nordwestb.	5	69,50
do. do. Elbethal	5	58,25
† Ungar. Nordostb.	5	49,10
† Ungar. Ostbahn	5	46,30
Brest-Grajewo	5	60
† Chark.-Azow rtl.	5	88,25
† Kursk-Charkow	5	88,25
† Kursk-Kiew	5	90
† Mosco-Rjäsan	5	97,25
† Mosco-Smolensk	5	88,25
Rybinsk-Bologoye	5	80,25
† Rjäsan-Kozlow	5	90,90
† Warschau-Teresp.	5	85,50

Bank- und Industrieactien.

		Div.1875
Berliner Bank	88,75	0
Berl. Bankverein	84,50	0
Berl. Cassen-Ver.	154	17,7
Berl. Com. (Sec.)	61,50	2½
Berl. Handels-G.	66,25	5
Berl. Wechslerbk.	—	0
Bresl. Discontob.	67,75	2
Centrlb. f. Bauten	13	0
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	63,25	0
Danz.Bankver.	121,25	0
DanzigerPrivatb.	114,75	7
Darmst. Bank	101,75	6
DeutscheGenoss.-B	87	5¼
Deutsche Bank	80	3
Dtsch. Eff. u. W.	102,50	6¼
DeutscheReichs-Bk	156	0
Deutsche Unionb.	81	0
Disc.-Command.	112,40	7
Gew.-Br. Schuster	—	0
Int. Handelsges.	—	0
Königsb. Ver.-B.	80	5¼
Meining. Creditb.	69,50	3
NorddeutscheBank	126,75	6¾
Oest.Credit.-Anst.	—	5
Prß. Boden-Cred.	93,50	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	115,40	9½
Preuß. Crd.-Anst.	—	0
Pom.Rittersch.-B.	128,50	9½
Schaffhaus. Bnkv.	59,75	5½
Schles.Bankverein	87	6
Stett.Vereinsbank	87	0
Ver.-Bk.Quistorp	3	0
Actien d. Colonia	6353	55
BauvereinPassage	17	1
Berl. Bau-B.-Bk.	50,10	0
Brl. Centralstraße	32,50	2½
Deutsche Baugef.	47,80	0
do. Eisnb.-B.-G.	7,80	0
do. Reichs.Cont.	65,40	—
A. B. Omnibusg.	65,10	7
Ctr. F. f. Baumat.	8,50	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	2,50	0
Nordd. Pap.-Fabr	—	0
WöhlertMaschinf.	11	—
Westend-Gesellsch.	3	0
Baltischer Lloyd	40,60	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Ch. M.	0 10	0
Obrschl. Eisnb.-B.	29,60	0

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1875
Dortm.Union Bgb.	8,30	0
Königs- u. Laurah.	71,50	—
Stollberg, Zink	18,50	1½
do. St.-Pr.	85,20	8½
Victoria-Hütte	30	—

Wechsel-Cours v. 25. Oct.

Amsterdam	8 Tg	3	169,20
do.	2 Mn	3	168,35
London	8 Tg	2	20,42
do.	3 Mn	2	20,36
Paris	8 Tg	3	81,20
Belg. Bankpl.	8 Tg	2½	81,05
do.	2 Mn	2½	80,75
Wien	8 Tg	4½	163,25
do.	2 Mn	4½	162,50
Petersburg	3 Wch	7	256,40
do.	3 Mn	7	251,40
Warschau	8 Tg	7	[illegible]

Sorten.

Dukaten	9,78
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,22
Imperials pr. 500 Gr.	16,70
Dollar	4,185
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,20
Oesterreichische Bankn.	163,45
do. Silbergulden	172
Russische Banknoten	260,25

Joh. Scherr: Germania
Zwei Jahrtausende Deutschen Lebens

ist der Titel einer neuen Deutschen Culturgeschichte für den Familienkreis, welche der berühmte Verfasser, mit den ersten deutschen Künstlern vereint, hier bietet. Die Arbeit unserer Vorfahren in Haus und Feld, im Frieden und Krieg, in Staat und Kirche, in Kunst und Wissenschaft, alle die Wandelungen von Sitte und Brauch, das Land- und Stadtleben, die bäuerliche, bürgerliche, adelige und fürstliche Daseinsweise, das deutsche Dichten und Trachten, Meinen und Minnen, Wissen und Wollen — dies alles wird seine Stelle und Würdigung finden in einer cultur- und sittengeschichtlichen Schilderung, welche in jedem Sinne ein nationales Prachtwerk zu heißen verdienen soll und so recht dazu angethan ist, eine Zierde von jedem gebildeten Haushalt zu sein, ein Familienbuch edelster Art, geeignet, vaterländisches Fühlen und Denken zu wecken und wachzuhalten, den Geist deutscher Geschichte verstehen zu machen, die Gemüther von Parteileidenschaft zu reinigen und in allen Herzen das heilige Feuer wahrer Vaterlandsliebe zu entzünden.

Lieferung 1 ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zur Einsicht zu erhalten; Preis derselben nur 1½ Mark.

Vorräthig in **L. Saunier's Buchhandlung** (A. Scheinert) in Danzig.

Annoncen-Annahmestelle

für das „Berliner Tageblatt“ sowie für alle hiesige und auswärtige Zeitungen zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen, befindet sich in der Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Centralbureau: **Berlin SW.**

In **Danzig** vertreten durch Herrn **F. Dräger**, Große Gerbergasse No. 12.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut (3367

Julius Lentz und Frau.

Danzig, den 25. October 1876.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 2 Uhr wurde meine liebe Frau **Hulda**, geb. **Evenke**, von einem Mädchen glücklich entbunden.

Klakendorf, den 25. October 1876.

3353) **Vollerthun.**

Die gestern 8¼ Uhr Abends erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Anita** geb. **Joohheim** von einem kräftigen Knaben zeige hiermit an.

Luboczyn b. Krockow, 25. Oct. 1876.

3376) **W. Rodenacker.**

Den gestern Abend 7 Uhr 20 Min. erfolgten schnellen Tod unserer ältesten Tochter Frau **Elisabeth Winter** zeigen wir in Abwesenheit ihres Mannes hierdurch tiefbetrübt an. (3380

August Weber und Frau.

Auction
mit
englischem Eisenblech.

Donnerstag, den 2. November 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage auswärtiger Interessenten im Königl. Seepackhofe

268 Bunde engl. Eisenblech

ex S.-D. „Humber“, in theilweise beschädigtem Zustande, im Ganzen oder in kleinen Partien, nach Wunsch der Käufer, gegen baare Zahlung unverzollt an den Meistbietenden verkaufen.

F. G. Reinhold.

Dampfer-Verbindung
Danzig-Stettin.

In Ladung liegen:
ab Danzig: Dampfer „Kreßmann“, Capt. Scherlau,
ab Stettin: Dampfer „Stolp“, Capt. Marx.

Güter-Anmeldungen nimmt entgegen

Ferdinand Prowe.

Bei **Puttkammer & Mühlbrecht**, Buchhandlg. für Staats- und Rechtswissenschaft, 64 Unter den Linden in Berlin ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die Eisenzölle.
Flugschrift
der
freihändlerischen Vereinigung.
Preis 40 ₰. (3374

Th. Eisenhauer's
Musikalien-Handlung
und Leih-Institut
Langgasse 40. (2915

Privat-Unterricht.

Für Damen, welche sich kaufmännische Kenntnisse aneignen und sich zum Buchführer heranbilden wollen, eröffne ich Donnerstag, den 2. November, einen Lehrkursus im Zirkel bezw. den Unterricht im kaufm. Rechnen, in der Wechselkunde, in der einfachen und doppelten Buchführung, verbunden mit entsprechender Correspondenz.

Zur näheren Besprechung bin ich in den Vormittagsstunden bereit.

H. Lewitz,

3350) **Heiligegeiststgasse 64.**

Homöopathische
Central-Apotheke
Breitgasse 15.
P. Becker.

Weichsel-Neunaugen

offerirt billigst

Carl Voigt,

3257) Fischmarkt 38.

Alle Sorten
echte Macaroni
halte stets auf Lager.

P. Pawlowski,
3361) **Steindamm 1.**

Eine Partie
gedrückte Sahnenkäse
gebe billigst ab.

P. Pawlowski,
3359) **Steindamm 1.**

Frischen Magdeburger
Sauerkohl
erhielt und empfiehlt

P. Pawlowski,
3360) **Steindamm 1.**

Echte Teichkarpfen, wie auch andere Tafel-Fische

empfiehlt und versendet (3390

M. Ziemens, Brauf. Wasser 3.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Das Comtoir der General-Agentur ist von Hundegasse No. 89 nach Poggenpfuhl No. 78 verlegt.

Danzig, den 20. October 1876.

Hugo Kortenbeitel,

General-Agent
der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Auction zu Praust mit Baumaterialien.

Montag, den 30. October 1876, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Praust, auf dem Gutshofe des Herrn Herrmann Neumann, durch Abbruch gewonnene Baumaterialien, an den Meistbietenden verkaufen: den Rumpf eines massiven Stalles, enthaltend ca. 80 Schachtruthen Felsen zum **Abbruch**, 25 fichtene Balken, ca. 42 Fuß lang, 9 Zoll stark, 25 Gebinde-Sparren, 28 bis 29 Fuß lang, 7 bis 8 Zoll stark, einige Schock Dachlatten, mehrere Tausend Fuß Verbandholz und fichtene Dielen, einige Haufen Bohlen, ca. 20 Haufen Brennholz, 2 Speicher-Treppen, mehrere Stallfenstern, Thüren mit Beschlägen und Gerüsten, und ca. 10,000 Stück Ziegelsteine 2c.

Den Zahlungs-Termin werde ich bei der Auction anzeigen.

Janzen, Auctionator, Breitgasse 4.

---

1. Damm 18. **Fortsetzung** **1. Damm 18.**
des
Gr. Ausverkaufs
des zur A. Rosenberg'schen Concursmasse gehörigen Waarenlagers
zu gerichtlichen Taxpreisen.

Zum Verkauf kommen: **Ein großes Lager von Winter- u. Sommer-Ueberziehern, schwarzen und couleurten Röcken, Fracks, Jaquetts, Buckskinhosen, Westen, Schlafröcken** und eine Partie **Shawltücher.**

Ferner ein bedeutendes Lager von **Tuchen, Buckskins u. Winterstoffen,** die von der Elle **streng zu gerichtlichen Taxpreisen** und darunter **ausverkauft** werden **müssen,** da eine **schleunige** Räumung stattfinden soll. (3365

Der Verwalter.

Pflaumen,

große, süße Frucht, pr. Pfd. 20 Pf., offerirt

Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Die höchste Pflicht des Menschen

ist die Pflege seiner körperlichen und geistigen Gesundheit. Die besten Mittel dazu sind nach den Zeugnissen von mehr als viertausend Aerzten, mehreren gelehrten Gesellschaften und vielen hunderttausenden Consumenten, die seit dreissig Jahren so segensreich wirkenden Malzfabrikate (Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malzgesundheits-Chocolade, Malzbonbons) des Kaiserl. Königl. Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin. Täglich eingehende Danksagungen für die heilsamen Erfolge derselben bestätigen dies immer auf's Neue. Oldesloe, 25. Septbr. 1876. Hierdurch bitte ich Sie, mir umgehend hundert Flaschen Ihres berühmten Malzextract-Gesundheitsbieres zu senden. Dr. Koch. — Berlin, 19. September 1876. Meiner Frau bekommt Ihr Malzextract-Gesundheitsbier vortrefflich und bitte daher um nochmalige Sendung von 12 Fl. Carl Helmerding, Wallner-Theaterstr. 13.

Verkaufsstelle in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 3, in Dirschau bei **Otto Sänger,** in Pr. Stargardt bei **J. Stelter.**

Jeder Husten wird in 24 Stunden durch Dr. **Müller's Katarrhbrödchen** radical beseitigt.

Preis pro Beutel 30 ₰. Aufträge besorgt

Richard Lenz,

Brodbänkengasse No. 43,
Ecke der Pfaffengasse. (3268

Butter-Milch aus süßer Sahne.

Um mehrfachen Wünschen zu genügen, ersuche gehorsamst Meldungen bis zum 25 d. Mts. in meinem Geschäftslokal **Brodbänkengasse 8** abzugeben, da nur ein bestimmtes Quantum täglich von hier abgeschickt wird.

Gremblin, der 20. Octbr. 1876.

3191) **Mewes.**

Commissions-Lager
von
Drahtseilen und Zaundraht
zu
Transmissionen, Fährkabeln, Schiffstakelagen 2c.
bei

A. Ulrich,
18. Brodbänkengasse 18.

Yellowmetall, Kupfer, Zink von Schiffsböden

kauft und zahlt den höchsten Preis
die Metallschmelze von

S. A. Hoch,
5609) Johannisgasse 29.

Größtes Lager böhmischer Bettfedern und Daunen,

gereinigt u. geschleißt, in 30 Sorten (Proben nach auswärts franco). Betten von 12 M. ab, Seegrasmatratzen in buntem Leinen 6 M., Laken, Handtücher,

Pferdedecken v. 2 Mk. an,

feine in Größen von 120—130, 145—170, 160—200 Cent., gefüttert 1 M. bis 1,50 M. mehr (Versendungen nach auswärts zu Engros-Preisen), empfiehlt

Otto Retzlaff,
2410) **Fischmarkt 16/17.**

Das Wiener Schuhwaaren-Depot
von
W. Stechern

befindet sich jetzt (2860
Brodbänkengasse No. 48,
vis-a-vis der Gr. Krämergasse.

Pferdedecken, sehr großes billiges Lager, gefüttert und ungefüttert, starke Stalldecken von 2 M. ab empfiehlt

2884) **Otto Retzlaff.**

Kiefernholz,

rocken und direct aus dem Walde, offerire billigst (101

Wilh. Wehl,
Brodbänkengasse 12.

Feine u. gr. Weizen-Kleie a M. 4,70
Feine u. gr. Roggen-Kleie a M. 5,60
Feinst. Weizen-Futter-Mehl a M. 6
offerirt

J. Fajans,
3089) **Hundegasse No 50.**

Bei sofortiger Abnahme ab Kahn in größeren Posten 10 ₰ billiger.

Guts-Verkauf
in der Niederung.

Ein Gut von 370 Morgen, davon 100 Morgen Wiesen, 270 Morgen Acker I. Klasse, Aussaat: 50 Scheffel Weizen, 20 Scheffel Roggen, 1¾ Schffl. Raps, 50 Schffl. Gerste, 20 Schffl. Erbsen, 35 Schffl. Hafer, 30 Schffl. Kartoffeln, 4 Morgen Rüben, 35 Morgen Klee 2c., Inventarium: 16 Pferde, 13 Milchkühe, 1 Bullen, 5 Stück Jungvieh 2c., todt. Invent. vollständig, nebst sämmtl. Maschinen, Gebäude massiv, Hypotheken fest, soll mit der vollen Ernte für 43,000 Rℓ., bei 10—12,000 Rℓ. Anzahlung verkauft oder auch mit einer kleineren Besitzung vertauscht werden.

Alles Nähere bei

F. A. Deschner, Danzig, Goldschmiedegasse 5.

Ein schönes Gut

bei Königsberg i. Pr., 1467 Morg. Acker und Wiesen, in hoher Cultur 2c., 180 M. Wald, mit 350 M. früh best. Winterung vorzüglich eingegrünt, ist mit der vollen Ernte und reichem Inventar Familienverhältnisse wegen für 85 Mille, mit 25 Mille Thaler Anz., sofort zu verkaufen und erth. reellen Käufern Näheres **Rob. Sydow, Berlin,** Prinzenstr. 50. (3373

Ein feines Pianino

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermiethen **3. Damm 3, part.** (3358

Damen,

die ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche Aufnahme bei der Hebamme

A. Borkowski, Tobiasg. 8. part.

Poggenpfuhl 63 part. können Pensionaire gute Pension finden. (3388

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie sucht zur Erlernung des Papier-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäfts eine Stellung unter bescheidenen Ansprüchen.

Offerten unter No. 3364 nimmt die Exp. d. dieser Ztg. entgegen.

Ein stud. phil.,

fähig, in allen Gymnasialfächern zu unterrichten, musikalisch, im Conservatorium gebildet, sucht vom 1. November Stellung als **Privatlehrer.** Adressen erbeten unter No. 3133 i. d. Exp. d. Ztg.

Arztgesuch.

In einem rapide zunehmenden, reizend gelegenen Ostseebadeorte Westpreußens findet noch ein zweiter, junger, strebsamer polnisch sprechender Arzt, lohnende Land- u. Badepraxis. Das Nähere unter No. 3352 in der Exped. dieser Ztg. zu erfahren.

Ein junger anst. Kaufmann, Inhaber eines alten rentabl. Geschäfts, Mitte 30er w. s. m. ein. gebild. wirthschaftl. j. Dame od. Wittwe m. disp. Verm. von ca. 10,000 M. zu verheirathen.

Adr. mit Photographie w. postlagernd unter **A. Z. R. 80** Bromberg erb. Discretion Ehrensache. Briefe retour. (3371

Zwei Lehrlinge
sucht
Julius Konicki. (3381

Für das Comtoir eines grösseren Waaren- und Speditions-Geschäfts wird ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen als Lehrling gesucht.

Adr. unter No. 3260 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Für eine ältere Dame auf dem Land, wird ein gebildetes Mädchen zum Vorlesen, zur Unterstützung in der Hauswirthschaft, und zu kleineren Handdienstleistungen gesucht. Adr. nebst Gehaltsansprüchen, und Abschrift der Zeugnissen in der Exp. dieser Ztg. unter 3332 erbeten.

Für mein Waaren-Geschäft suche einen Lehrling. **Friedrich Groth,**

3382) 2. Damm 15.

Die Inspectorstelle in Garden ist besetzt. (3362

Brodbänkengasse 8.

In meiner Niederlage täglich frische **Tafelbutter,** sowie sämmtliche Sorten **Käse** in bester Qualität empfiehlt

3191) **Mewes.**

Seit dem 1 October befindet sich mein

Parfümerie- u. Droguen-Geschäft
Brodbänkeng. No. 43,
Ecke der Pfaffengasse.
Richard Lenz.

Eine bejahrte Dame, ohne Anhang u. ohne Ansprüche, die einem alten Herrn auf dem Lande (Kaiserl. Beamten) seine ganz kl. Wirthschaft besorgen möchte, wende sich unter Chiffre **W. C.** postlagernd Bebau.

22,100 M. Kindergelder sind im Ganzen auf gute Landbesitz. zur 1. Stelle zu begeben. Meldungen sind unter 2700 postlagernd Pelplin einzusenden.

Vorstädt. Graben No. 28 ist die hochparterre gelegene Wohnung von vier Zimmern, Küche und Keller vom 1. Januar 1877 zu verm. Zu besehen von 11—1 Uhr. (3370

Hesse'scher Gesang-Verein.

8. Stiftungsfest, Sonnabend, den 28. October, Abends 8½ Uhr, im Freundschaftlichen Garten. Neu einstudirt: **„Der Taucher“.** Parodistische Operette von W. Sturm.

Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.

Eintrittskarten sind bei Herrn **Zachrau, Matzkauschegasse 2,** zu haben. (3236

Sänger-Verein.

Freitag, Abends 8 Uhr, Gesangsstunde. Meldungen zur Aufnahme neuer Mitglieder bin ich bereit in meiner Wohnung, **Heiligegeistgasse 9, 1 Tr.,** anzunehmen. (3375) **Frühling.**

Café Bismarck,

Breitgasse 53,
neben dem Lachs.

Echt Erlanger, bestes Danziger Actien-Bier vom Faß.

Bedienung neu!

3258) **H. Länger.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Heute Donnerstag, den 26. October cr.,

Zweites Wochen-Concert.

Entree: Saal und kleine Loge a Person 30 Pf., große Loge a Person 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

3293) **H. Laudenbach.**

Theater-Anzeige.

Freitag, den 27. October. (2. Ab. No. 16.) **Lucia von Lammermoor.** Tragische Oper in 3 Acten von Donizetti. Vorher: **Einer muß heirathen.** Lustspiel in 1 Act von A. Wilhelmi.

Sonnabend, den 28. Octbr. (**Abonnem. susp.**) **(Zu halben Preisen.) Clavigo.** Trauerspiel in 5 Acten von Goethe. Vorher: **Die Geschwister.** Schauspiel in 1 Act von Göthe.

Operntexte werden verliehen in der **Deutler'schen Leihbibliothek,** 3. Damm 13.

Operntexte leihw. 10 Pf.

3385) **Alex. Goß,** Gr. Gerbergasse 10.

Lucia-Textbücher a 25 ₰ vorräthig bei **Herm. Lau, Langgasse No. 74.**

Selonke's Theater.

Freitag, den 27. October. Gastspiel der berühmten Seiltänzer-Gesellschaft **Thielgo Blondin** und **Rud. Braatz** nebst Eleven in ihren unübertrefflichen Leistungen. U. A.: **Eine Civilehe.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten und 6 Bildern.

---

23. W. D.

Ich warne Jedermann auf meinen Namen Niemand etwas zu borgen, da ich stets meine Ausgaben baar bezahle.

Danzig, den 25. Octbr. 1876.

3391) **A. Henkler** Wwe.

Königsberger Erzieh.-Anst.-Lotterie a 3 M., Schleswig-Holstein-Lotterie 1. Klasse a 75 ₰ bei (3384

Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Th. Bertling's Leihbibliothek,

Jopengasse No. 10,

empfing an Novitäten: de Alancar. Der Guarany. Brasilianischer Roman. — Bergkrystalle. Novellen und Erzählungen aus der Schweiz von Arthur Bitter und J. Romang. — Gustav Engel, das Bühnenfestspiel in Bayreuth. — Paul Lindau, Nüchterne Briefe aus Bayreuth. — Florence Marryat, Sesam öffne Dich! Roman a. d. Engl. von Jenny Hirsch. 4 Bde.

Verantwortlicher Redacteur: H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.